



PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

4. Jahrgang

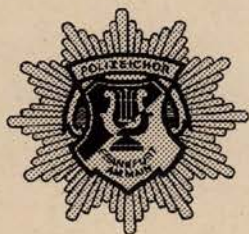
03. 1995

Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e. V.

Familiientag bei der	
Reiter- und Hundestaffel	am 26.08.95
Frauenausflug	am 23.09.95
Erntedankfestkonzert im Palmengarten	am 01.10.95
Blaulichtball im Gesellschaftshaus des Palmengartens	am 07.10.95
Konzert im Kaiserdom	am 19.11.95



Wir werben für die Polizei



Herausgeber
Verleger:

Redaktion:

Koordination:

Anschrift:

Layout, Herstellung, Satz

Druck

Redaktionsschluß

Polizeicheor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe
2,50 DM (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

J. Moog,
H. Weidlich,
G. Burkhardt

G. Burkhardt
Tel.: 069 - 78 29 59
60489 Frankfurt
Tel.: 069 - 755 - 55 20

Polizeicheor-Journal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60049 Frankfurt am Main

H. Rettinghaus
60049 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 755 - 32 12
Fax: 069 - 59 67 280

AAB Streb
Informationssysteme
Lindenstraße 36
60325 Frankfurt
Tel.: 069 - 72 26 86

Firma HUCK

Hauptstraße 16
65795 Hattersheim

Zum Quartalsende am 10. des
jeweiligen Monats. Bei unauf-
gefordert eingesandten Berich-
ten besteht keine Verpflichtung
zur Veröffentlichung.
Die Redaktion behält sich not-
wendige Kürzungen oder Ände-
rungen vor, wenn dadurch Nach-
teiliges für den PC-Ffm ent-
stehen könnte.

- Redaktionsseite	02
- Portrait Thorsten Gelhausen	03

Informationen Reisen Veranstaltungen Informationen

- Termine 1995	04
- Familientag bei der Reiter- und Hundestaffel am 26.08.95	05
- Frauenausflug am 23.09.95	05
- Erntedankfest im Pavillon des Palmengartens am 01.10.95	05
- Blaulichtball im Gesellschaftshaus des Palmengartens am 07.10.95	05

Der Polizeichor berichtet von März bis Juni 1995

- Gruppenkonzert des Frankfurter Sängerkreises im Bürgerhaus Nordweststadt am 19.03.95	06
- Bundeschorfest im Ruhrgebiet vom 29.04. - 01.05.95	07
- Frühlingskonzert am 14.05.95	09
- Australienreise vom 29.05. - 12.06.95	14
- Blaulichtsänger	40

Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten

- Witzecke	41
- Rätselnüsse für Ratefüchse	42
- Sti(e)lblüten Klatsch und Tratsch	43

Mitglieder Mitglieder Mitglieder Mitglieder

- Ehrenvorsitzende, Ehrenmitglieder	44
- Aktive Männer	45
- Aktive Frauen	45
- Organigramm	46
- Geburtstagsgrüße	47
- Grüße aus Frankfurt	47
- Requiem für Dr. Reinartz	48
- Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann wurde Mitglied im Polizeichor	48
- Nachwuchs - / Mitgliederwerbung	49
- Aufnahmeantrag	50
- Kontoänderungsanzeige	51

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde,

so nach und nach sind alle 193 Chormitglieder von der Reise zum Fünften Kontinent zurückgekehrt. In dieser Ausgabe ist nachzulesen, daß die Kernreise vom 29.05. bis 12.6.95 sehr schön und sehr erfolgreich, aber auch sehr anstrengend war. Um möglichst viel von Australien sehen und dabei noch 4 große Konzerte geben zu können, mußten gewaltige Entfernungen zurückgelegt werden.

Es kamen über 40.000 Flug-Kilometer und über 2.500 Bus-Kilometer zusammen. Berichte über die Anschlußprogramme in Cairns/Australien und auf Penang/Malaysia bringen wir im nächsten PCJ.

Dank an Horst Weidlich, der die Reise federführend organisierte, an den Reiseveranstalter Fa. INTER AIR Voss-Reisen, an unsere Repräsentanten, Stadträtin Lilli Pölt und Polizeivizepräsident Peter Frerichs, an die Busführer aus dem Vorstand und an Dirigent Wolfgang Wels mit dem Polizeichor.

Wolfgang Wels wurde in Australien zurecht gefeiert. Er ist ein hervorragender Nachfolger für Chor- und Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel.

Herr Röckel verabschiedete sich mit einem großen Konzert in der Jahrhunderthalle also in einem angemessenen Rahmen. Wir danken ihm für 21 erfolgreiche Jahre und wünschen ihm und seiner Gattin alles Gute.

Nachfolgerin von Herrn Röckel beim Frauenchor ist Dirigentin Karoline Hettich, die mit großem Engagement ihre Arbeit aufnahm. Wir wünschen ihr und Herrn Wels viel Erfolg.

Mit den neuen Dirigenten wollen wir unser Repertoire u. a. so erweitern, daß auch für junge Leute attraktive Lieder dabei sind. Die Nachwuchswerbung soll forciert werden. Mit dieser Zielrichtung haben wir im vorliegenden PCJ den 18jährigen Sänger im II. Tenor, Thorsten Gelhausen, portraitiert.

Stellvertretend für unsere neuen Mitglieder heißen wir unseren Polizeipräsidenten Wolfhard Hoffmann herzlich willkommen, der seit dem 1. Juni unserem Polizeichor angehört.

Besonders hinweisen möchten wir auf den Familientag bei der Reiter- und Hundestaffel am 26.08.95, dem Frauenausflug am 23.09.95, das Erntedankfest im Palmengarten am 01.10.95 und den Blaulichtball am 07.10.95. Der Blaulichtball findet im Gesellschaftshaus des Palmengartens statt. Er erinnert an den traditionelle Veranstaltung im Zollgesellschaftshaus. Die Preußentruppe feiert gleichzeitig ihr 10jähriges Bestehen. Es wird Show und Tanz geben. Das Palmenhaus wird geöffnet sein. Erscheinen ist für Chormitglieder Ehrensache.

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig telefonisch an:

für den **Familientag, 26.08.95, 13.30 Uhr** bei Horst Weidlich
Tel.: 520077 App. 62

für den **Frauenausflug, 23.09.95, 13.00 Uhr** bei den Frauenvertreterinnen
(siehe Organigramm)

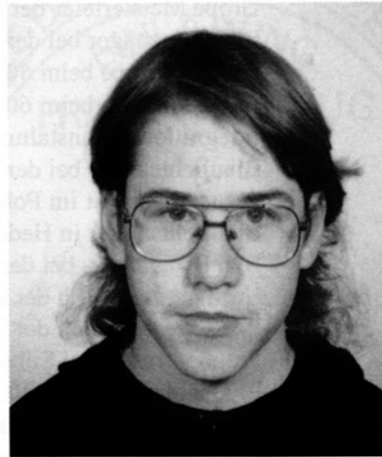
für den **Blaulichtball, 07.10.95, 20.00 Uhr** bei Ludwig Wagner
Tel.: 755 - 34 32

Doch nun viel Vergnügen mit Ihrem PCJ 03/95

Ihr Redaktionsteam

Thorsten GELHAUSEN

**Fachhochschüler
Jüngster Sänger
im Polizeichor
Frankfurt am Main**



Was soll man über einen jungen Menschen, der das Vergnügen oder, je nach Standpunkt, die Bürde vieler Lebensjahre noch vor sich hat, schon groß berichten?

Sicher, mit 19 Jahren hat sich, es sei denn man ist ein Wunderkind, noch nichts Weltbewegendes ereignet, so die Sicht eines "Außenstehenden".

Für Thorsten selbst, war der Entschluß, an der Seite seines Vaters in den Polizeichor einzutreten, sicherlich keine leichte Entscheidung, da sich, zugegebenermaßen, sein altersbedingtes Umfeld drastisch verändert haben dürfte. Wir sind aber guter Dinge, daß sich in naher Zukunft auch diese Situation ändern wird.

Thorsten Gelhausen wurde am 03.12.1976 in Frankfurt am Main geboren. Er hat noch zwei Brüder von 12 und 16 Jahren. Nach der Grundschule (Holzhausenschule) wechselte er zur "Anne-Frank-Realschule" über. Dort schloß er letztes Jahr mit der mittleren Reife ab. Zur Zeit büffelt er an der "Heinrich von Stephan Fachhochschule" mit dem Ziel, dort 1996 sein Fachabitur zu absolvieren. Sein Ziel ist es, Elektrotechnik zu studieren.

Seit seinem neunten Lebensjahr spielt Thorsten Akkordeon, inzwischen auch in einem Orchester. Vor zwei Jahren dehnte er sein Musikhobby aus und begann in einem Jugendchor zu singen. Wenig später besuchte er mit seinem Vater den Polizeichor. Da es ihm bei uns so gut gefiel, ist er auch gleich dabei geblieben.

Sein zweites Freizeitvergnügen ist das Fahrradfahren. Wenn es das Wetter erlaubt, ist er mit seinem Drahtesel unterwegs. Ist das nicht möglich, läßt er sich mit "Science fiction Literatur" in das Reich der Fantasie entführen.

Wir hoffen, daß uns Thorsten, trotz aller Anfechtungen der jungen Jahre, noch lange erhalten bleibt. In seiner ruhigen, zurückhaltenden Art ist er jetzt bereits ein anerkanntes Mitglied im zweiten Tenor. Für seinen beruflichen Werdegang wünschen wir ihm alles Gute!

Günter Burkhardt

Termine

Termine 1995 mit Anfangszeiten

03.01.95	Neujahrssessen des Frauenchores, 18.00 Uhr
05.01.95	Neujahrssessen des Männerchores, 18.00 Uhr
25.01.95	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, 17.00 Uhr
04.02.95	Blaulichtsänger in Offenbach-Bieber
11.02.95	Große Meisterfeier der Kfz-Innung in der Paulskirche, 11.00 Uhr (Männer)
11.02.95	Blaulichtsänger bei der TVG Ginnheim
15.02.95	Preußentruppe beim 50. Geburtstag von LPD Heinrich Bernhardt
17.02.95	Preußentruppe beim 60. Geburtstag von SF Hoffrichter
18.02.95	Integrationsveranstaltung für junge Polizeibeamte im Römer (Römerfastnacht), 19.11 Uhr
18.02.95	Blaulichtsänger bei der TVG Ginnheim
22.02.95	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium, 17.11 Uhr
25.02.95	Blaulichtsänger in Heddernheim bei den "Fidelen Nassauern"
27.02.95	Blaulichtsänger bei der Erstürmung des Polizeipräsidioms
02.03.95	Heringssessen nach der Chorprobe, 18.00 Uhr (Männer)
07.03.95	Heringssessen nach der Chorprobe, 18.00 Uhr (Frauen)
13.03.95	Preußentruppe bei Silberhochzeit von SF Struth in Langgöns
18.03.95	Preußentruppe beim 40. Geburtstag von SF' in Manthey
19.03.95	Gruppenkonzert des Sängerkreises Frankfurt im Bürgerhaus Nordweststadt
31.03.95	Blaulichtsänger bei der Verabschiedung von SF Manfred Jungk
22. - 26.03.95	Bundesdelegiertentag in Bremen (Vorstand)
26.03.95	Delegiertentag des Sängerkreises Frankfurt am Main (Vorstand)
30.04. - 01.05.95	Bundeschorfest im Ruhrgebiet, Eintreffen: 05.45 Uhr, Abfahrt: 06.00 Uhr (Männer, Frauen, BLS, Preußentruppe)
13.05.95	Blaulichtsänger bei der Arbeiterwohlfahrt
14.05.95	Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle, 13.30 Uhr (Männer, Frauen, BLS)
29.05. - 12.06.95	Konzert- und Erlebnisreise nach Australien
24.06.95	Blaulichtsänger im Wiesenhüttenstift
25.06.95	Blaulichtsänger beim Hessentag in Schwalmstadt
11.07.95	Letzte Probe Frauenchor
13.07.95	Letzte Probe Männerchor
22.08.95	Erste Probe nach Sommerpause (Frauen)
24.08.95	Erste Probe nach Sommerpause (Männer)
26.08.95	Familiientag bei der Reiter- und Hundestaffel, 13.30 Uhr
23.09.95	Frauenausflug, 13.00 Uhr
01.10.95	Erntedankfest-Konzert im Pavillon des Palmengartens, 15.00 Uhr (Männer, Frauen)
07.10.95	Blaulichtball im Gesellschaftshaus des Palmengartens, 20.00 Uhr (Männer, Frauen, BLS, Preußentruppe)
19.11.95	Konzert im Kaiserdom, 15.00 Uhr (Männer)
29.11.95	Frauentreffen und Eröffnung des Weihnachtsbasars, 17.00 Uhr
30.11.95	Konzert im Bockenheimer Weingarten, 17.00 Uhr (Männer)
06.12.95	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, 17.00 Uhr
08.12.95	Konzert in der Marktkirche in Wiesbaden, 18.00 Uhr (Männer)
09.12.95	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, 19.00 Uhr (Männer, Frauen)
14.12.95	"Marathontag" mit Auftritten im Römer, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg (Männer)
17.12.95	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, 13.30 Uhr (Männer, Frauen)
19.12.95	Konzert im Wiesenhüttenstift, 17.00 Uhr (Frauen)
22.12.95	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, 10.00 Uhr (Männer)
26.12.95	Konzert in der Nieder Kirche, 17.00 Uhr (Männer)

Termine 1996

10.02.96	Integrationsveranstaltung (Römerfastnacht)
16.03.96	Polizei Sport- und Musikschau
17.03.96	Jahreshauptversammlung des Frankfurter Sängerkreises
15.12.96	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle

VORANKÜNDIGUNG



**JUNG
und
ALT...**



kommen zum:
FAMILIENTAG
am Samstag, dem:
26. August 1995
zur Reiter-u. Hundestaffel
(Ffm., Wendelsweg)
Beginn: ab 13:30h
Sommerfest
Kindertheater
Speisen - und
Getränke
Eintritt frei!
Anmeldung bei:
Horst Weidlich,
Tel.: 069-520077
App.: 62



AN ALLE DAMEN DES POLIZEICHORES:

**EINLADUNG
ZUM
FRAUENAUSFLUG**

am
Samstag, dem
23. September '95
Abfahrt: 13:00h
-Polizeipräsidium-
Anmeldung:

M. Burkhardt
786489
M. Hoffrichter
733707
C. Meise
525369
L. Rimmele
514491
W. Wagner
4524945

Wo's wohl diesmal hingeh't?

ERNTEDANKFESTKONZERT

am: Sonntag, dem 01.10.1995
um: 15:00 Uhr im

PALMENGARTEN
[Musikpavillon]

-willkommen-

NEU!
BLAULICHTBALL
im

Palmengarten am
Samstag, dem 07.10.95
Beginn: 20:00h

"SHOWPROGRAMM- TANZ"
Karten bei: Ludwig Wagner
Telefon 755-3432



TOMBOLA

Bü.

Konzert des Sängerkreises Gruppe Nord am 19.03.95 im Bürgerhaus Nordweststadt.

Pünktlich um 17:00 Uhr begann im gut gefüllten großen Saal das Konzert, welches von mehreren Chören der Gruppe Nord bestritten wurde. Mit beteiligt war der Frauenchor des Polizeichors unter der Leitung des gewohnt souveränen und hochengagierten Dirigenten Paulus CHRISTMANN. Das Konzert hatte seine Licht- und Schattenseiten. Da es immer gut ist,

wenn andere über eine derartige Veranstaltung mit eigener Beteiligung schreiben, möchte ich mich jeglichen Kommentars enthalten- und den nachstehenden Pressebericht der Frankfurter Neuen Presse vom 20.03.95 im Wortlaut zur Kenntnis bringen:

Margot Burkhardt

Chöre sangen sich durch die Welt

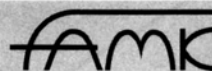
Zu einer musikalischen Reise um die Welt hatte der Frankfurter Sängerkreis ins Bürgerhaus Nordweststadt eingeladen. Bei dem Konzert, dem dritten, das in diesem Umfang veranstaltet wurde, fanden sich neun der 16 Chöre der Nordgruppe des Sängerkreises zusammen, um Kostproben aus ihrem internationalen Liedgut zu geben. Der Anfang fiel - wie bei jeder großen Reise - etwas schwer. Im ersten Programmteil, der vom Hedderheimer Gesangverein Frohsinn 1840, dem Winkelmann'schen Männerchor 1881, der Chorgemeinschaft Heddernheim 1884, dem Frauenchor des Polizeichors Frankfurt und dem Sängerkhor der Bäcker 1909 gestaltet wurde, konnten einige Chöre

nicht ganz überzeugen. Zwar zeigte sich das Publikum zufrieden mit den Damen von der Polizei und den Vertretern des Bäckerstandes. Die anderen Chöre wurden von den Zuschauern mit eher kritischen Worten bedacht. Nach der Pause stieg das Niveau allerdings stark an. Der Bockenheimer Männerchor 1837 hatte sich das achtköpfige Akkordeon-Ensemble Neu Isenburg zu Verstärkung geholt. Diese Klänge versöhnten das Publikum ebenso wie die einfühlsamen irischen Lieder der Sängervereinigung 1864 aus Eschersheim. Auch der Männerchor Liederkrantz 1878 aus Praunheim und der gemischte Chor Germania aus Preungesheim überzeugten mit den "Zwölf Räu-

bern" und "Moskau bei Nacht". Der Höhepunkt des Programms schließlich begeisterte: Die 170 Sänger des Großchores des Sängerkreises sangen: "Keine Heimat dieser Erde ist so schön wie unsere Stadt". Dieses Lied hat eine Vorgeschichte: Eigentlich wurde es für die 1200-Jahrfeier Frankfurts getextet und komponiert, kam jedoch wegen einiger Querelen mit der Stadt dort nicht zum Vortrag. "Schwamm drüber", meinte dazu Ulrike Ochs, die als Leiterin der Nordgruppe durchs Programm führte. "Denn: Wo man singt, da laß dich nieder.. (til)

Neue Presse vom 20.03.95

Gesichert für die Zukunft...



FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG

Die „Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main.

Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bediensteter der Polizei, der Feuerwehr, des Bundesgrenzschutzes, der Justiz und des Strafvollzugs sind und



sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten und Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Mit kompetenten Partnern...

Die INTER Versicherungen sind ebenfalls Leistungsstarke der Versicherungswirtschaft. Sie kennen die besondere Versorgungssituation der Angehörigen des öffentlichen Dienstes. Durch langjährige Erfahrung hat die INTER die richtige Antwort auf Ihre speziellen Versorgungsfragen: Von Krankenhauszusatz- über Lebens-, Unfall- und Dienstunfähigkeitsversicherungen bis hin zu Sach-/Haftpflichtversicherungen bietet sie Ihnen eine umfassende Angebotspalette – auf Ihren persönlichen Bedarf zugeschnitten.

Neu im Bereich der Finanzierung ist das **Bausparen**. Gemeinsam mit dem Partner BKM-Bausparkasse Mainz AG wurden Mehrfinanzprodukte geschaffen, die sich an den Bedürfnissen der traditionellen Kundengruppen der FAMK orientieren.

FAMK
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt a.M.
Telefon (0 69) 75 30 02-0

BKM & **inter**
Bausparkasse Mainz & VERSICHERUNGEN
Zwei starke Partner

Wo froh Musik erklingt (Sängertage in Bochum)

Alle fünf Jahre veranstaltet der Sängerbund der deutschen Polizei ein Bundeschorfest. Sechs Polizeimusikkorps und 38 Polizeichöre trafen sich am 28.04.-bis zum 01.Mai 1995 in der Rhein-Ruhr-Region. Musiker, Sängerinnen und Sänger, stellten sich bei 25 Konzerten mit 4000 Akteuren vor.

Auch der Polizeichor Frankfurt a.M. nahm mit Frauen- und Männerchor am Bundeschorfest teil. Am 29.04. war für die meisten Teilnehmer um 04:00 Uhr die Nacht zu Ende, denn bereits um 06:05 Uhr war Abfahrt am Polizeipräsidium. Unser Ziel war Bochum. In zwei Bussen ging es in zügiger Fahrt, bei schönem Wetter, durchs Sieger- und Sauerland unserem Ziel entgegen. Fast auf die Minute pünktlich trafen wir in Bochum bei der Bereitschaftspolizei ein.

Hier wurden wir vom Bundesvorsitzenden Uwe Scheifer und den Bochumer Sängerfreunden mit Armin Rosa an der Spitze herzlich empfangen. Dann führte man uns in den Speisesaal, wo ein reichhaltiges und sehr schmackhaft zubereitetes Frühstücksbüfett aufgebaut wart. Frisch gestärkt fuhren wir danach in die Innenstadt, zum Aufstellungsort des Festzuges. Aus Anlaß des 607-ten Maiabendfestes fand der "Ausmarsch nach Harpen" statt. Ein Fest und Festzug mit langer Tradition.

Die Bochumer "Maiabendgesellschaft" hatte alle Polizeisänger als Block hinter die Wagen und Kutschen der Honoratioren gesetzt.



So marschierten wir, angeführt von der Preußentruppe des PCF, Frauen- und Männer-chor Frankfurt, PC Hannover, PC Bochum- mit an der Spitze des Zuges. Leider hatte man es versäumt, das Polizeimusikkorps Köln vor den Block der Polizeichöre zu plazieren, denn mit Musik geht alles besser.



Addi trinkt symbolisch für alle. Rechts außen: Uwe Schweifer und Armin Rosa

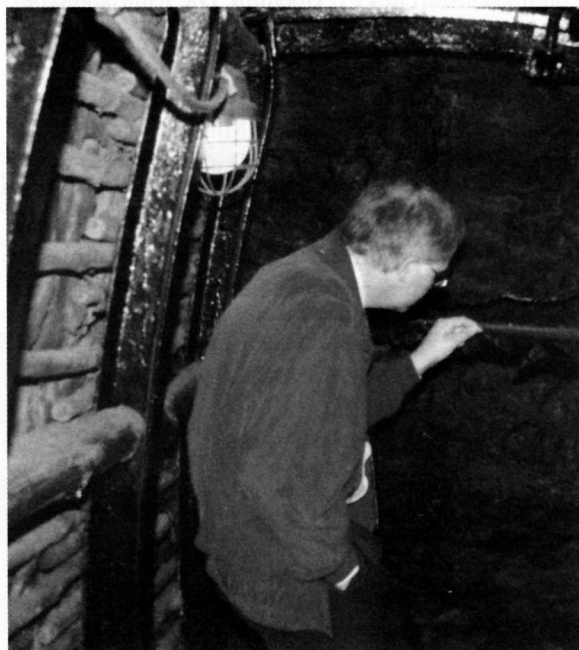
Trotzdem erhielten die Polizeichöre viel Applaus, besonders unsere Preußen. Nach langer Zeit nahmen wir wieder einmal an einem Umzug teil, bei welchem wir unsere Chorstandarte zeigen durften. Wir konnten diesen Marsch nicht bis zum Ende mitmachen, denn es erwartete uns schon das Mittagessen bei der Bereitschaftspolizei. Anschließend ging es zu unserem Domizil, dem Ibis-Hotel am Hauptbahnhof.

Nach einer kurzen Ruhepause fuhren wir zur Ruhrlandhalle. Hier erwartete uns schon Paulus CHRISTMANN, der wieder einmal dem PCF als Dirigent zur Verfügung stand, zu einer kurzen Probe. Um 19:00 Uhr begann das Frühlingskonzert des PC Bochum. Die Ruhrlandhalle-, eine Sporthalle, eigentlich für ein Konzert nicht geeignet, war gut mit Zuhörern gefüllt. Der Eröffnung durch das Polizeimusikkorps Köln folgten die üblichen Grußworte. Dann begrüßten alle Mitwirkende (PC Hannover, Dortmund u. Frankfurt) die Gäste mit der Sängergrußfanfare der Polizei: "Wo froh Musik erklingt". Es standen 200 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne. Nun folgten die Auftritte der einzelnen Chöre. Alle Mitwirkenden wurden mit viel Beifall bedacht, auch wir Frankfurter Sängerinnen und Sänger.





Besonders unser Gesang nach der Pause wurde mit Beifall belohnt. Der Frauenchor zeigte, daß er trotz zahlenmäßig schwacher Besetzung, bei guter Motivation und Aufmerksamkeit sehr gut ohne Männer bei solch einem Konzert bestehen kann. Der Beifall hat es gezeigt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Paulus Christmann, der uns wieder einmal zu einer guten Leistung geführt hat. Am Sonntag hatten wir Gelegenheit, Bochum etwas kennenzulernen. Unter Bochumer- und eigener Führung besuchten wir zunächst das Bergbaumuseum. Der Rundgang war, durch die Erläuterungen der Fachleute, sehr interessant.



Auch wenn man das Schwarze abkratzt, es ist kein Gold darunter, lieber Peter !

Bochum, einst eine graue Bergbaustadt, ist heute eine Stadt im "Grünen", so erlebten wir sie am Nachmittag. Hatte es am Morgen noch geregnet, so schien am Nachmittag die Sonne. Durch viel Grün, die Stadt hat die Zechenstilllegung gut genutzt, fuhren wir zum "Kamender Stausee", ein Freizeitpark auf einer ehemaligen alten Zeche. Hier war Gelegenheit zu einem Spaziergang und natürlich auch zu einer Kaffeepause. Es war ein schöner Nachmittag. Um 18:00 Uhr war Abfahrt nach Duisburg, zur Großveranstaltung: "Tanz in den Mai". Hier trafen sich alle Chöre in der "Mercatorhalle". In der großen Halle wurde es so eng, daß nicht alle zugleich ihren Platz fanden. Angesagt war ein "Showprogramm". Dieses tat sich am Anfang etwas schwer mit Männerchor und Shantys und einer steifen Moderation. Erst der Frauenchor aus Duisburg brachte mit seinen Darbietungen Schwung in das Ganze. Außer den "Profis" gefiel auch der PC Berlin mit seinen ewig jungen Paul-Linke-Melodien. Beide Chöre waren in Kostümen aufgetreten, was die Wirkung noch verstärkte. Nach dem Programm: Tanz-, aber auch Begegnung mit Sangesfreunden aus München oder Dresden oder....! Das sollte bei einem Chorfest eigentlich das wichtigste sein. Als es wieder nach Bochum zurückging, war der "Mai" endlich gekommen. Am 1. Mai ging es wieder nach Hause. Zur Mittagszeit kamen wir wieder am Polizeipräsidium an. Klinge Lied lange nach, kling in alle Weiten. Halte unsre Herzen wach, Freude zu bereiten. Das war das gemeinsame Schlußlied des Frühlingskonzertes in Bochum. Auch dieses Chorfest soll lange nachklingen wie einige frühere Chorfeite. Wir aber wollen weiter-singen, um uns und anderen Freude zu bereiten. Abschließend sei SF Reiner Ohmer und seinen Helfern für die viele Arbeit ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ludwig Linder

Das besondere Konzert im Frühling

Wendelin Röckel verabschiedete sich nach 21 Jahren von den singenden Ordnungshütern

**Burlesken
im Frühling**
Frankfurter Polizeichor

**Polizeichor
verabschiedet
seinen Chef**

**Wendelin Röckel nimmt
Abschied vom Polizeichor**

Polizeichor in der Jahrhunderthalle

Zum Abschluß trafen sich alle bei einer Polka
Der Polizeichor Frankfurt und viele Gäste beim Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle

**Oper, Swing und Folk begleiteten
Polizeichor auf Ausflug in den Lenz**

**Polizeichor-Konzert
diesmal am Muttertag**

Polizeichor Frankfurt
Frühlingskonzert in Höchst

Nun gibt ein Duo bei der Polizei den Ton an

Selten bot ein Konzert unseres Polizeichores eine solche Themenfülle: Frühling, Muttertag, Öffentlichkeitsarbeit / Werbung für Polizei, Vielfalt mit Solisten, Chören, Orchester, Ballett und Folklore, Vorstellung der neuen Dirigenten und Abschied von Wendelin Röckel nach 21 Jahren.

Bereits vor einem Jahr hatten wir unser 2. Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle für Sonntag, den 14.05.95, terminiert. Es fiel somit auf den Muttertag, so daß unser traditionelles Muttertagskonzert im Palmengarten erstmals nicht dort stattfinden konnte.

Anfang 1995 konkretisierte sich der Wechsel in der musikalischen Leitung unserer Chöre. Herr Röckel hatte darum gebeten, Nachfolger für sich zu suchen, weil er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage war, den vielfältigen terminlichen Verpflichtungen des Polizeichores nachzukommen. Als Dirigentin für den Frauenchor wurde die 27jährige Dozentin für Gesang Karoline Hettich gefunden. Der Männerchor entschied sich für den 34jährigen Konzertpianisten und Chordirigenten Wolfgang Wels. Herr Wels begann im März und Frau Hettich im April 1995 mit der Probenarbeit. Deshalb mußte das Programm für das Frühlingskonzert noch weitgehend mit Herrn Röckel abgestimmt werden.

Der Grundstock waren bewährte Kräfte wie die Sopranistin Susanne Heiden-Muraro, der Tenor Peter Fiolka, die Flötistin Michaela Scharloth, das Hessische Polizeiorchester, der Kinderchor von Herrn Röckel und unsere Chöre inklusive der Blaulichtsänger. Hinzu kamen der Tenor Mario Muraro, die Ballettschule Mißlitz und die portugiesische Folkloregruppe "Sol Nascente" aus Maintal.

Für den Polizeichor waren zum einen Sonderproben angesagt (unterstützt mit Übungskassetten). Zum anderen wurde in allen Stadtteilzeitungen und den großen Zeitungen, mit Plakaten, mit Flugschriften, die in Fußgängerzonen und Einkaufszentren verteilt wurden und mit Schreiben an Seniorenverbände, Firmen, Stadtverwaltung, Justiz, BGS, Bahn, Feuerwehr und FAG für das Konzert geworben.

Am 14.5.95, 13.30 Uhr, war es geschafft: die Jahrhunderthalle war gefüllt, und das Hessische Polizeiorchester unter der Leitung von Gerd Schiefendecker konnte mit den Banditenstreichen des Franz v. Suppe schwungvoll beginnen. Den gelungenen Auftakt rundeten die Kinder der Ballettschule Mißlitz ab, die als Fliegenpilze, Blumen und Schmetterlinge verkleidet den "Frühling auf der Waldwiese" tanzten. Wunder schön!

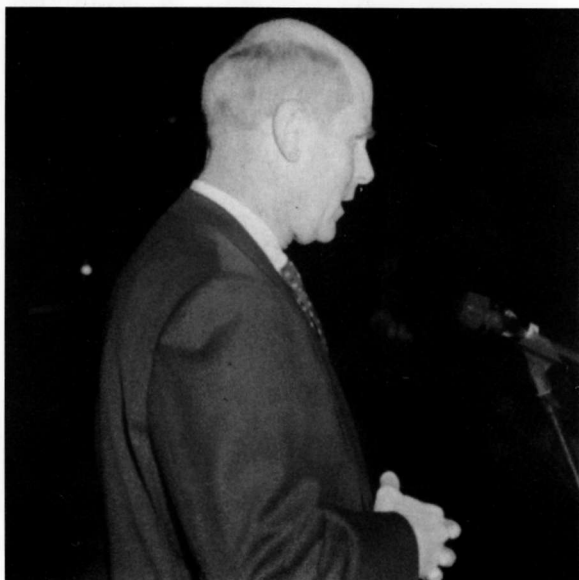


Vorsitzender Jürgen Moog begrüßte Staatssekretär Heinz Fromm, den ehemaligen Hessischen Innenminister Dr. Herbert Günther und die beiden Oberbürgermeister-Kandidaten Petra Roth und Andreas von Schoeler. Den anwesenden Müttern, die übrigens beim Betreten der Jahrhunderthalle mit "Raphaello"-Pralinen beschenkt wurden, trug Jürgen Moog ein Gedicht vor, mit dem seine Frau am Vormittag überrascht worden war:

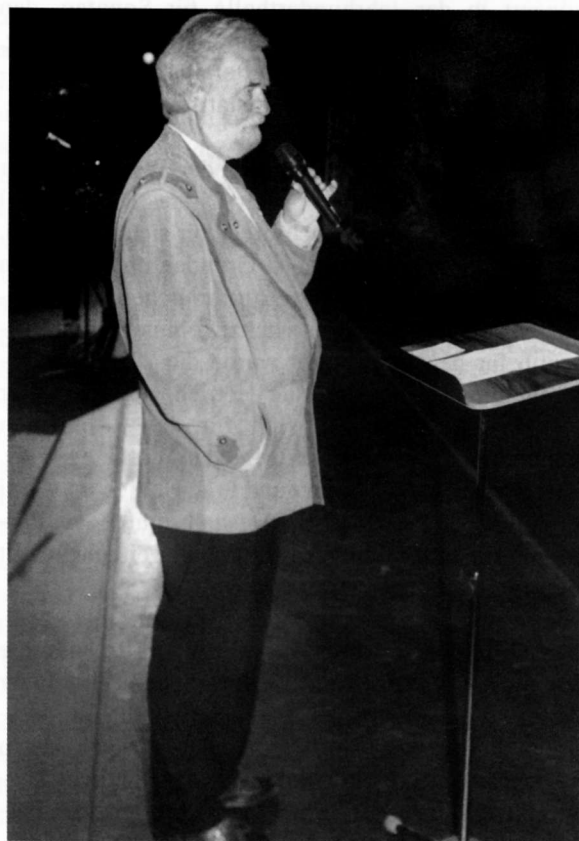
Liebe Mama

Wir wären nie gewaschen
und meistens nicht gekämmt,
die Strümpfe hätten Löcher
und schmutzig wär das Hemd,
wir äßen Fisch mit Honig
und Blumenkohl mit Zimt,
wenn Du nicht täglich sorgtest,
daß alles klappt und stimmt.
Wir hätten nasse Füße
und Zähne schwarz wie Ruß
und bis zu beiden Ohren
die Haut voll Pflaumenmus.
Wir könnten auch nicht schlafen
wenn Du nicht noch mal kämst
und uns, bevor wir träumen,
in Deine Arme nähmst.
Und trotzdem! Sind wir alle
auch manchmal eine Last.
Was wärest Du ohne Kinder?
Sei froh, daß Du uns hast!

Der neue Polizeipräsident von Frankfurt, Wolfhard Hoffmann, hob in seinem Grußwort die sehr effektive Werbung unseres Chores für die Polizei hervor. Herrn Röckel, der als Dirigent einen gewichtigen Teil zu dieser Öffentlichkeitsarbeit beigetragen hatte, dankte er für dessen hervorragende Arbeit. Herrn Röckels Nachfolgern wünschte er einen guten Start und viel Erfolg.



Mit herzerfrischendem Charme trug der Kinderchor Niederrad ein von Herrn Röckel arrangiertes Früh-Lingsliedermedley vor. Viel Freude bereitete dabei, wenn sich die einzelnen Solisten beim jeweiligen Auftritt durch die Kinderschar nach vorn ans Mikrofon zwingen mußten. Wendelin Röckel dirigierte und begleitete am Klavier. Außerdem wirkten die Sopranistin Margit Eufinger und die Flötistin Michaela Scharloth beim Auftritt des Kinderchores mit.



Eingut aufgelegter Elmar Gunsch führte mit Anekdoten, Gedichten und viel Humor durchs Programm.



Unser 1. Tenor Peter Fiolka sang im 1. Teil Mozarts "Komm lieber Mai" und zusammen mit Susanne Heiden-Muraro Lortzings "Leb wohl mein flandrisch Mädchen". Zurecht schrieb die Frankfurter Rundschau: "Die Auftritte des Tenors Peter Fiolka gerieten zu einem Höhepunkt".

Wir sind dankbar und stolz, diesen begnadeten Sänger in unseren Reihen zu haben.

Es folgten der Polizeichor und unser Frauenchor, mal allein, mal gemischt. Wolfgang Wels begleitete den Polizeichor meist am Klavier, während Karoline



Hettich den a capella-Vortrag bevorzugte. Gesungen wurden Frühlingslieder wie der "Frühlingsgruß" von R. Schumann und "Grüß Gott du schöner Maien". Laut Presse hatten die neuen Dirigenten einen erfolgreichen Einstand. Die Darbietungen kamen sehr gut beim Publikum an.



Der italienische Tenor Mario Muraro sang leidenschaftliche neapolitanische Lieder und zusammen mit seiner Frau Susanne Heiden-Muraro das Trinklied aus "La Traviata" von Verdi. Herr Röckel begleitete am Klavier und Herr Wels dirigierte die beiden Chöre des Polizeichores. Das Trinklied wurde in italienisch gesungen. Es war eine gelungene Hommage an Herrn Röckel.





Zum Abschluß des 1. Teils bot die portugiesische Folkloregruppe "Sol Nascente" (Aufgehende Sonne) mit schwingenden Röcken und rhythmischem Klappern der Holzschuhe Tänze aus der Region Minho. Eine ebenfalls in Landestracht gekleidete Musikgruppe begleitete die Tänzerinnen und Tänzer instrumental und vokal. Mit großer Farbenfreude, unterschiedlichsten Tanzbildern und (für die meisten) neuen Klängen trug die Gruppe zur Vielfalt in diesem Konzert bei.

Das Hessische Polizeiorchester eröffnete den 2. Teil mit bekannten Melodien aus "My Fair Lady".



Danach schwebten die Mädchen der Ballettschule Mißlitz elfengleich zu Walzertakten über die Bühne. Sopranistin Susanne Heiden-Muraro sang die "Arie der Olympia", wobei sie die ruckartigen Bewegungen der Aufziehpuppe aus "Hoffmanns Erzählungen" ge-



schickt imitierte. Als sie zweimal wegen Stillstandes mit einer Art Schlüssel von aufgezogen wurde, löste dies viel Freude aus. Susanne schloß die Arie mit einer eigens für sie geschriebenen furiosen Schlußpassage ab und wurde mit viel Beifall belohnt.



Mit Blaulicht und Tatütata kündigten sich die Blaulichtsänger an und boten diesmal mit "Frühlingsboten" und "Der rote Mohn" Einfühlsames.

Dazu paßte aus Lehars "Land des Lächelns" das Solo von Peter Fiolka "Dein ist mein ganzes Herz" und das Duett der beiden Muraros "Wer hat die Liebe uns ins Herz gelegt".

Auch der Polizeichor war mit den beiden nächsten Stücken besonders gefühlsbetont: dem Mala moja und dem La Morettina.



In dieser sentimental Stimmung hieß es Abschied nehmen von unserem langjährigen Dirigenten Wendelin Röckel.



Fotos: Wolfgang Biaesch, Norbert Ruhland, Jürgen Moog

Jürgen Moog würdigte die 21 Jahre, in denen der Chor- und Kirchenmusikdirektor die musikalischen Geschicke des Polizeichores Frankfurt am Main bestimmt hatte. Mit einem Repertoire, das vom Volkslied über Oper, Operette bis zum Kirchenlied reicht, mit überaus erfolgreichen Auftritten in den großen Konzertsälen Frankfurts aber auch im In- und Ausland hatte Wendelin Röckel entscheidenden Anteil am guten Namen unseres Polizeichores.

Mit einem Wochenende für 2 Personen in der Mozartstadt Salzburg bedankte sich der Polizeichor bei Herrn Röckel für 21 wunderbare Jahre und bei dessen Frau Anita für das große Verständnis, das sie dem zeitaufwendigen Engagement ihres Mannes entgegenbrachte.

Herr Röckel war so ergriffen, daß er das Polizeiorchester zur abschließenden Tritsch-Tratsch-Polka einsetzen ließ, obwohl die Bühnenfläche noch nicht geräumt war. Die Bühne mußte für die Mädchen der Ballettschule Mißlitz frei sein, die einen wichtigen

Part beim Schlußstück hatten. Sie sollten nämlich die Tritsch-Tratsch-Polka tanzen.

Herr Röckel, der nie ein angefangenes Musikstück abbrach, war nur mit Mühe durch die wild herumfuchtelnde Gestik des Vorsitzenden zu stoppen. Das Publikum hatte jedenfalls seinen Spaß dabei.

Dann war es soweit: Herr Röckel dirigierte letztmals offiziell das Hessische Polizeiorchester und die beiden Chöre des Polizeichors. Weit über Hundert Sängerinnen und Sänger, ein großes Orchester und ein hervorragendes Ballett, das zur Musik tanzt, das war nach dem Geschmack unseres verehrten Dirigenten Wendelin Röckel. Es war ein wunderbarer Abschluß des Konzertes und eines langen Dirigats.

Vielen, vielen Dank und alles Gute, Herr Röckel!

Jürgen Moog



v.l.n.r: Wolfgang Wels, Karoline Hettich, Gerd Schieferdecker, Cornelia Mißlitz, Emlar Gunsch, Maria Muraro, Wendelin Röckel, Susanne Heiden-Muraro, Peter Fiolka, Inge Mißlitz, Heinrich Stephan



Australia - Tour

Reise zum Fünften Kontinent

Am 29.5.95 flog der Polizeichor Frankfurt am Main mit 193 Mitgliedern gen Australien. Nach 1 1/2 tägiger Zwischenstation in Kuala Lumpur / Malaysia waren Adelaide, Melbourne, Alice Springs / Ayers Rock und Sydney die Schwerpunkte der Kernreise. Während ein Teil des Polizeichores am 11.6.95 nach Frankfurt am Main zurückflog, verbrachten 57 Chormitglieder eine weitere Woche in Cairns, um das Barrier Reef und den Regenwald zu sehen, und 56 Chormitglieder erholten sich noch eine Woche auf der malaiischen Insel Penang.

Die Einladungen

Nachdem die "Liedertafel Arion", ein Männerchor aus Melbourne, im September 1992 im Rahmen einer Deutschlandreise 3 Tage in Frankfurt Station gemacht hatte, bedankten sich die australischen Sangesfreunde für die Gastfreundschaft der Sängervereinigung Niedererlenbach und des Polizeichores Frankfurt mit einer Einladung zum 135jährigen Jubiläum nach Melbourne. Die Sängervereinigung Niedererlenbach und der Polizeichor hatten sehr kurzfristig die australischen Sangesfreunde bei sich untergebracht und ein Programm für 3 Tage erstellt. So wurde der weitgereiste Chor im Frankfurter Flughafen von der Preußentruppe des Polizeichores begrüßt und später von Frau Stadträtin Lilli Pölt im Kaisersaal des Römers und von Polizeivizepräsident Peter Frerichs im Polizeipräsidium empfangen. Natürlich standen auch eine Stadtrundfahrt und ein Konzert in Niedererlenbach auf dem Programm. Die recht kurze Begegnung der Chöre war von außerordentlicher Herzlichkeit geprägt und somit die Wiedersehensfreude groß. Darüber hinaus wurden wir vom Australischen Sängerbund zu einem 3-tägigem Sängerfestival in Sydney eingeladen, das vom 9.-11.6.95 stattfand. Bei der Wahl des Chores, der bei diesem Festival Europa vertreten sollte, hat uns sicherlich die Fürsprache der "Liedertafel Arion" sowie die Tatsache geholfen, daß wir zahlreiche internationale Auftritte vorzuweisen haben.

Die Vorbereitungen

Die Federführung bei der Vorbereitung der Australienreise übernahm vor gut einem Jahr unser 2. Vorsitzender Horst Weidlich. Nach einer Ausschreibung entschieden wir uns für die Fa. INTER AIR-Voss-Reisen aus Frankfurt als Reiseveranstalter und für Malaysia Air als Fluggesellschaft. Der Preis für die Reise lag unter 4000 DM pro Person. Es gab einen Informationsabend und eine Vortour, die vom 28.10.-7.11.94 von Horst Weidlich, Reiner Ohmer und Andreas Clauß, INTER AIR-Voss-Reisen, durchgeführt wurde. Wie immer wurden Informationshefte und Buttons für die Mitreisenden mit Australienlogo, Bus-Nr. und Namen erstellt. Vor allem unser Horst Weidlich hat eine immense Arbeit damit gehabt - vielen Dank, Horst !

Die Teilnehmer

Über 200 Chormitglieder wollten mit nach Australien reisen. Durch tragische Unfälle (dem 1. Tenor Walter Schönfelder, der durch eine Kreislage die Finger der rechten Hand verlor, wünschen wir gute Besserung) oder Krankheitsfälle reduzierte sich die Teilnehmerzahl auf 193. Darunter waren 48 Sänger und 25 Sängerinnen. Frau Stadträtin Lilli Pölt begleitete uns wieder im Auftrag des Oberbürgermeisters. Polizeivizepräsident Peter Frerichs repräsentierte die Frankfurter Polizei. Dabei waren auch der Leiter des 9. Polizeireviers Ernst Göbel, der Leiter des 15. Polizeireviers Dieter Steinmann, der Vorsitzende des Polizeichores Kassel Rolf-Dieter Schlegel und Waltraud Wolfstädter, die bei der Verlosung anlässlich unseres Frühlingfestes am 4.5.94 eine Flugreise nach Australien gewonnen hatte. Als Gäste waren Almuth und Wolfgang Bothe von der Sängervereinigung Niedererlenbach dabei. Helmut Voss und Andreas Clauß von INTER AIR-Voss-Reisen begleiteten uns auf der Kernreise vom 29.5.-12.6.95. Unser neuer Dirigent Wolfgang Wels begab sich zum ersten Mal mit uns auf eine Konzertreise.

Der Abflug

Am Montag, 29.5.95, 10.00 Uhr trafen sich 193 Sangesfreundinnen und Sangesfreunde unseres Polizeichores auf dem Frankfurter Flughafen in Halle C am Schalter 764. Nach Empfang von Tickets, Info-Heften und Buttons wurden die Koffer eingeecheckt.

Noch vor Eintreffen unseres Dirigenten Wolfgang Wels sangen wir vor den Flugschaltern das erste Ständchen. Franz Mastalirsch stimmte mit seinem Akkordeon "Happy Birthday" für Kurt Düstler an, der just an diesem Tag 60 Jahre wurde.



Einige kamen erst nach 10.00 Uhr auf dem Flughafen an, weil die Verkehrsverhältnisse rund um Frankfurt an diesem Morgen chaotisch waren. Die Verspätung von Sangesfreund Harald Frank hatte jedoch einen anderen Grund: Hatten er und seine Frau Ruth den Ausfall der Königsteiner Kleinbahn noch mittels Taxi kompensieren können, so ereilte ihn im Flughafen am Ende einer Rolltreppe ein Gepäckwagen, der dort blockierte und ihm den Knöchel bis auf den Knochen aufriß. Er ließ die Wunde in der Flughafenklinik nähen und war gerade noch rechtzeitig vor dem Abflug im Flugzeug.

Um 12.40 Uhr erfolgte der Start. Nach dem Mittagessen begrüßte Jürgen Moog die Chormitglieder und sonstigen Mitreisenden über Bordlautsprecher. Ebenfalls über Bordlautsprecher spielte Franz Mastalirsch 2 Frankfurter Lieder ("Im Herzen von Europa" und "Draußen in Sachsenhausen"), und der im Flugzeug verteilte Polizeichor sang dazu. Die Crew bedankte sich mit ein paar Flaschen Champagner.



Kuala Lumpur/Malaysia

Unser erstes Ziel war Malaysia, ein Land mit weiten, einsamen Stränden, geheimnisvollen Dschungelpfaden, kühlen Hochländern und zauberhaften Inseln. Es gibt dort mehr Schmetterlinge und mehr Orchideen als irgendwo sonst auf der Erde.

Malaysia liegt im Zentrum Südost-Asiens, zwischen 100 und 120 Grad östlicher Länge und 7 Grad nördlicher Breite und dem Äquator. Die Landmasse Malaysias besteht aus 2 Teilen, der Malaiischen Halbinsel und den Bundesländern Sabah sowie Sarawak auf der Insel Borneo. Die Mehrheit der 19,1 Millionen Einwohner des Vielvölkerstaates Malaysia bilden Malaien, Chinesen, Inder und die eingeborene Bevölkerung von Sabah und Sarawak.

Malaysias Siedlungsgeschichte reicht bis in die Altsteinzeit zurück. Vor mehr als 3000 Jahren setzte die Einwanderung aus Südchina ein, wobei die Malaien den indonesischen Raum besiedelten.

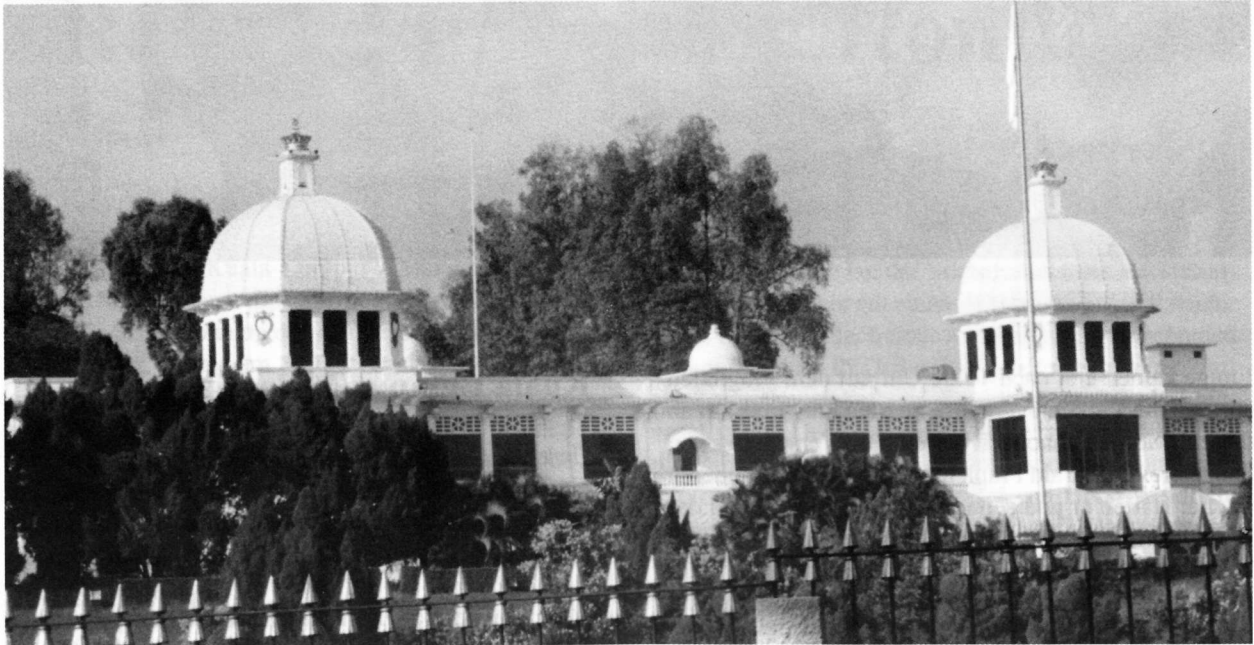
Herausragend war von 1400 bis 1511 die Dynastie Malacca, in der Malacca zur größten Stadt und zum anerkannten Handelszentrum Südostasiens heranwuchs. Nach der japanischen Besetzung im 2. Weltkrieg forderte die malaiische Führungsschicht nachdrücklich die staatliche Selbständigkeit. So kam es zur Gründung der Malaiischen Union und 1957 schließlich zur Unabhängigkeit der Föderation von Malaysia im Britischen Commonwealth. Staatsreligion ist zwar der Islam. In Malaysia leben jedoch Moslems, Hindus, Christen, Buddhisten und Taoisten einträchtig nebeneinander.

Das Klima ist mit 21-32° Celsius recht warm und mit 2000-2500 mm Niederschlag sehr feucht.

Nach gut 12 Stunden Flug über Türkei, Iran, Pakistan und Indien landeten wir am 30.5.95 um 06.50 Uhr in Kuala Lumpur (+6 Stunden Zeitverschiebung). Auf der 23 km langen Fahrt vom Flughafen zur Stadtmitte wurden unsere 5 Busse von Kradfahrern der malaiischen Verkehrspolizei begleitet. Es schloß sich eine Stadtrundfahrt an, auf der wir durch deutschsprachige Reiseleiter einiges über Kuala Lumpur erfuhren.

Kuala Lumpur, die Hauptstadt Malaysias, ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Herz des Landes. 1,1 Millionen Menschen leben hier; hinzu kommen knapp 1 Million Pendler.

Ca. 6000 Polizeibeamte sehen in Kuala Lumpur nach dem Rechten. Die relativ junge Polizei ist nach amerikanischem Vorbild aufgebaut. Die Verkehrspolizisten tragen weiße Hemden und Jacken sowie dunkelblaue Hosen (mit weißen Streifen). Die "normalen" Polizisten tragen dunkelblaue Uniformen. Das "Blaulicht" der Streifenfahrzeuge ist rot und blau. Geschwindigkeitsüberschreitungen werden beim 1. Mal mit rund 200 DM, beim 2. Mal mit rund 400 DM und beim 3. Mal mit rund 800 DM sowie Führerscheinentzug geahndet. Nach wie vor gibt es die Prügel- und die Todesstrafe. Ein Streifenpolizist verdient ca. 400 DM, ein Offizier etwa 800 DM im Monat.



Zunächst fuhren wir zum **Königspalast**. Ein prachtvolles Tor hielt uns jedoch auf Distanz. In dem schönen Schloß mit seinen gelben Kuppeltürmen residiert der König von Malaysia. Der König wird aus dem Kreis der 9 Sultanate für 5 Jahre gewählt. Danach besuchten wir

einen der zahlreichen Parks, die Kuala Lumpur den Beinamen, Stadt der Gärten, einbrachten. Im **Asia Garden**, unterhalb des National Monuments, formierten sich alle Chormitglieder zum Gruppenbild, und der Männerchor sang "Droben im Oberland".





Weiter ging es vorbei am malerischen Bahnhof von Kuala Lumpur, der eher wie ein Palast aussieht, zum Nationalmuseum "Nuzium Negara". Mit naturwissenschaftlichen, ethnographischen und geschichtlichen Abteilungen vermittelt das Museum einen umfassenden Überblick zur Landeskultur.

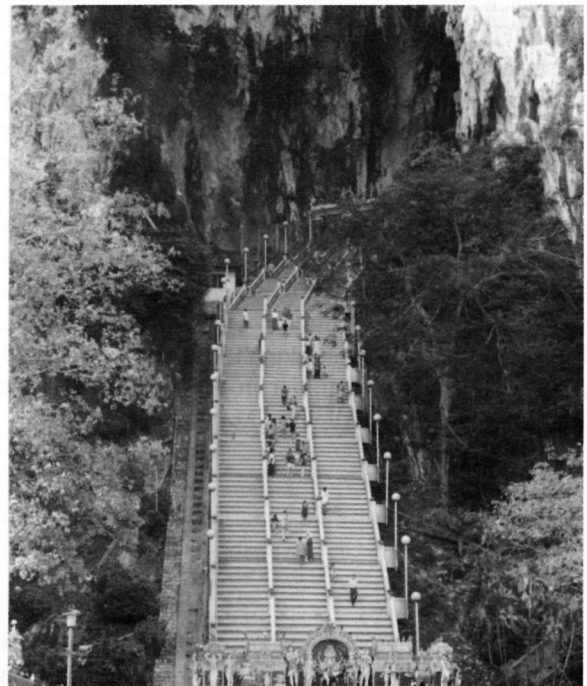
Anschließend checkten wir im Hotel Melia Kuala Lumpur ein. Den freien Nachmittag dürften fast alle mit Schlafen verbracht haben. Nach dem vorzüglichen warmen Buffet am Abend gingen die meisten noch durch Kuala Lumpurs Chinatown, einem Labyrinth von Verkaufs- und Eßständen.

Der Morgen des 31.5.95 stand zur freien Verfügung, und nach einer Probe des Männerchores im spanischen Restaurant unseres Hotels besuchte die ganze Gruppe eine Zinnfabrik und die Batu Caves.

Zinn begründete Ende des 19. Jahrhunderts den großen Aufschwung Kuala Lumpurs. Damals legten britische Ingenieure sogar eine Eisenbahnlinie zum Seehafen Kelang.



Die **Batu Caves** liegen 12 km nördlich von Kuala Lumpur. Es handelt sich um mächtige Kalksteinfelsen, die aus der flachen Landschaft aufragen und durch bis zu 400 m lange und 120 m hohe Dome ausgehöhlt sind.



Doch bevor man sich von den gewaltigen Ausmaßen beeindruckt lassen kann, muß man 272 Stufen steil nach oben steigen - eine mittlere Anstrengung bei dem feucht-heißen Klima. Für Kurzweil während des



Aufstiegssorgen zahlreiche Äffchen, welche die Stufen säumten, immer auf etwas Eßbares lauend. In der obersten Kammer befindet sich ein Schrein, der 1892 für den Hindu-Gott Murugam errichtet wurde. Dorthin ziehen alljährlich riesige Prozessionen mit schmerz-bereiten Gläubigern und ca. 600.000 Zuschauern. In Trance lassen sich die Gläubigen gut 2m lange Speere durch beide Wangen stoßen. Hinzu kommen schwere Altäre, deren Befestigungshaken tief in die Haut der Körper drücken. Dann gilt es schwer bepackt die 272 Stufen zu erklimmen. Für uns war es jedenfalls auch ohne Gepäck anstrengend genug.

Von den eindrucksvollen Höhlen fuhren wir direkt zum Flughafen, von wo unser Jumbo um 22.40 Uhr Richtung Australien abhob.

Kuala Lumpur war auf jeden Fall mehr als eine Zwischenlösung.

Australien

Der Fünfte Kontinent ist der kleinste und, nach der Antarktis, der am weitesten von Europa entfernt liegende. Zwischen Frankfurt am Main und Sydney mißt man 15700 Flugkilometer.

Australien liegt auf der Südhalbkugel der Erde. Claudius Ptolemäus (85-160 n. Chr.) gab dem Land aufgrund des Gerüchtes von einem im Süden liegenden Kontinent den Namen "Terra australis incognita" (unbekanntes Südländ). Auf einer Gesamtfläche von 7,7 Millionen Quadratkilometern - das entspricht der Größe der USA - wohnen nur 17 Millionen Menschen. Vergleicht man die Einwohnerdichte, so kommen in Australien zwei Einwohner auf 1 Quadratkilometer, in Deutschland 220 Einwohner auf 1 Quadratkilometer. Hinzu kommt, daß mehr als 80% der Australier in den Großstädten der Küstenregion leben. Allein in Melbourne und Sydney wohnt fast die Hälfte der australischen Bevölkerung.

Die Jahreszeiten in Australien sind gegenüber denjenigen auf der Nordhalbkugel um 6 Monate verschoben, folglich besuchen wir den Kontinent Ende Herbst / Anfang Winter.

Die australische Flora und Fauna beeindruckt durch Vielfalt und Einzigartigkeit. Unter den Gewächsen prägt der Eukalyptusbaum das Bild. Daneben fallen noch Akazien und Grasbäume auf. In der Tierwelt sind es vor allem Kängurus, Koalabären, Dingos und Emus, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Erwähnenswert sind außerdem die über 300 Papageienarten.

Die Besiedelung Australiens begann vor rund 40.000 Jahren, als die Aborigines von Asien über Neuguinea nach Australien kamen. Beide Länder waren damals noch durch zahlreiche kleine Inseln mit Südostasien verbunden. Als später ein Großteil des Eises auf der nördlichen Erdhalbkugel schmolz und den Wasserspiegel steigen ließ, ging die Landverbindung langsam unter - Australien wurde zur Insel.

Die Aborigines waren Nomaden, die von der Jagd, vom

Fischfang und vom Sammeln von Beeren, Kräutern und Kleintieren lebten.

Nach der Weltanschauung der Aborigines war die Erde so gut wie sie war, nichts war ihr hinzuzufügen. Mythische Vorfahren hatten in der Traumzeit (dreamtime) die Welt mit allen Tieren und Pflanzen geschaffen sowie Regeln aufgestellt, nach denen man leben sollte.

Zum Kontakt mit der Welt außerhalb Australiens kam es erst, als die Europäer Australien entdeckten. Das führte zu einem unwiderruflichen Wandel in der Lebensweise der Aborigines.

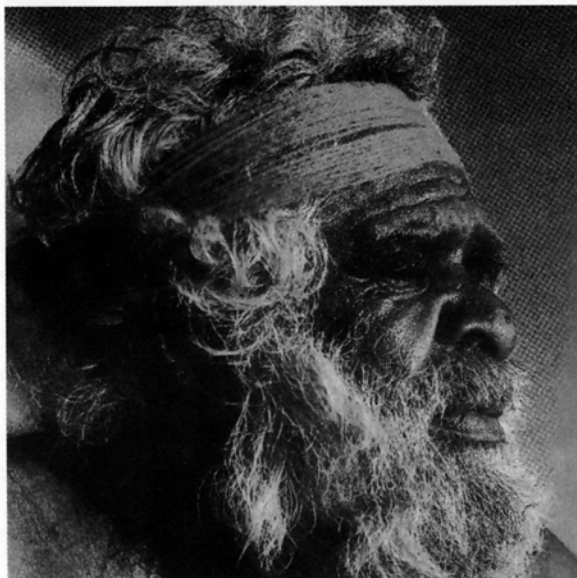
1606 ging der Holländer William Janus als erster Europäer im Norden Australiens an Land. Er fand das Klima unerträglich und das Land wirtschaftlich bedeutungslos. Erst die positive Einschätzung von Captain James Cook, der am 28. April 1770 an Australiens Ostküste landete, machte Australien für Europa interessant. 1788 wurden die ersten 736 Sträflinge mit 11 Schiffen nach Australien gebracht. Bis 1886 waren 160.000 Männer und Frauen auf den fünften Kontinent verbannt worden, deren "Verbrechen" heute kaum noch der Rede wert wären. Es waren Gelegenheitsdiebe, arme Schlucker, die ihre Herrschaft bestohlen hatten, Prostituierte oder Unruhestifter, die gegen soziale Ungerechtigkeit rebelliert hatten.

Wie ein gewaltiger Donnerschlag setzte 1851 der Goldrausch ein und zog eine Flut von Goldsuchern aus Europa, Amerika und China an.

1901 vereinigten sich die sechs britischen Kolonien zum Bundesstaat Australien. Da sich Sydney und Melbourne heftig um den Hauptstadtstatus stritten, wurde schließlich Canberra in 1927 Hauptstadt von Australien.

Als Australien 1988 die 200-Jahr-Feier der weißen Besiedlung beging, wurde Königin Elisabeth II. bei der Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes von Vertretern der Aborigines begrüßt. Die Aborigines haben sehr unter der Besiedlung ihres Landes durch die Weißen gelitten. Ihre "Traumzeit" endete, und die rund 750.000 Aborigines wurden durch die Europäer und die von ihnen eingeschleppten Seuchen auf 150.000 dezimiert. Seit einigen Jahren bemüht man sich um eine Verbesserung des Verhältnisses zu den Aborigines, gab ihnen Land zurück und versucht ihnen eine menschenwürdige Perspektive zu bieten. Gleichwohl kommt es weiterhin zu Konfrontationen zwischen beiden Bevölkerungsgruppen.

Am 1.6.95, 05.30 Uhr (MEZ + 8h) landete unsere Reisegruppe nach 6.45h-Flug in Melbourne. Der erste Kontakt mit australischem Boden war nur kurz, weil wir wenig später nach Adelaide weiterflogen.



Adelaide

Die Stadt am River Torrens ist die Hauptstadt des Bundesstaates South Australia, der mit knapp einer Million Quadratkilometern ungefähr der Fläche Kanadas entspricht. South Australia hat allerdings nur 1,5 Millionen Einwohner, von denen zwei Drittel in Adelaide leben.

Das in 1833 gegründete Adelaide wurde ohne Strafgefangene aus England aufgebaut und war damit die erste Stadt Australiens, die nicht als Sträflingskolonie gegründet wurde.

Die "Festival City" Adelaide, wo u.a. alle zwei Jahre das "Festival of Arts" mit Künstlern aus aller Welt stattfindet, muß den australischen "Formel I Grand Prix" im kommenden Jahr an Melbourne abgeben. Wenn kein

Festival stattfindet, macht die Millionenstadt eher einen ländlichen Eindruck und betont ihre Rolle als Hauptstadt eines Staates, in dem sich das größte Weinanbaugebiet des Kontinents befindet. Daneben ist Adelaide das Tor zu den wilden Flinders Ranges, einer Berglandschaft 250 Kilometer nördlich, und zu den größten Opalminen der Welt in Cooper Pedy.

Nach unserer Landung in Adelaide um 08.10 Uhr (MEZ + 7 1/2 h) wurden wir vom Präsidenten des australischen Sängerbundes Ludwig Merget und der Präsidentin der IPA Australien Elke Pfau begrüßt. Wir revanchierten uns mit einem Lied im Flughafengebäude. Der Transfer zum "Quality Hotel Adelaide" wurde mit einer kurzen Stadtrundfahrt verbunden.



Kurz nach 11.00 Uhr waren wir in Sängerkleidung bzw. Preußenuniform abmarschbereit für eine Parade, die auf Adelaides Hauptstraße, der King William Street, stattfinden sollte. Hinter dem Polizeiorchester von South Australia (in dunkelblauen Uniformen mit weißen Helmen) gingen bei herrlichem Sonnenschein Präsident Ludwig Merget, Präsidentin Elke Pfau, Vertreter der Liedertafel Adelaide sowie Stadträtin Lilli Pölt und Polizeivizepräsident Peter Frerichs. Es folgten die Preußentruppe, Dirigent Wolfgang Wels, unser Frauenchor und der Männerchor. Die durch Polizei für den Fahrzeugverkehr gesperrte Marschstrecke zur Townhall säumten viele Zuschauer, und das australische Fernsehen übertrug die Parade.





Der imposante Zug erreichte um 11.30 Uhr das Adelaiders Rathaus. Oberbürgermeister Henry Ninio und Ehefrau erwarteten die deutschen Gäste. Ihm zu Ehren präsentierten die 9 Preußen die Säbel. Daraufhin bat der Oberbürgermeister alle Polizeihormitglieder in die Townhall zu einem Empfang. Henry Ninio begrüßte uns und zeigte sich in seiner Rede gut informiert über unseren Polizeichor. Stadträtin Lilli Pölt und Vorsitzender Jürgen Moog bedankten sich für den herzlichen Empfang. Lilli Pölt hielt dabei ihre erste Rede in englisch, die trotz eines leichten "frank-forderischen" Akzentes schon recht perfekt klang. Und der Polizeichor bedankte sich musikalisch - dirigiert von Wolfgang Wels, begleitet von Franz Mastalirsch mit dem Akkordeon. Da kam Stimmung auf, es wurde geschunkelt und einige deutschstämmige Adelaiders,

die zuhörten, hatten Tränen in den Augen. Anschließend wurden Sekt, Wein und Saft sowie Häppchen gereicht.



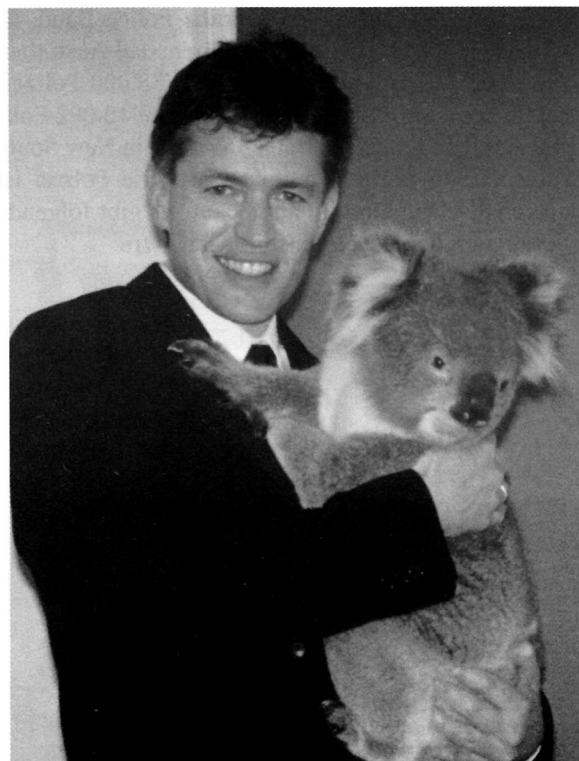
Nach knapp einer Stunde verabschiedeten wir uns bei OB Henry Ninio und seiner Ehefrau, um zum Cleland Naturschutzpark am Mount Lofty zu fahren. In recht großen Arealen können einheimische Tiere, wie Känguruhs, Emus, Wallabys, Wombats, Dingos, Wasservögel und die possierlichen Koalas frei herumstreichen. Der "Tasmanische Teufel" und nicht ungefährliche Reptilien sind natürlich abgetrennt von den Besuchern.

Känguruhs fraßen einem aus der Hand, und mancher genoß es (gegen ein kleines Entgelt) einen Koala auf den Arm zu nehmen, um sich fotografieren zu lassen. Die zerrissene Jacke der Tierwärterin ließ die Gefahr erahnen, die von einem erschreckten Koala ausgehen kann. Zum Glück ging alles in ruhiger Atmosphäre vonstatten, so daß sich kein Koala festzuklammern brauchte. Der Koala lebt übrigens ausschließlich von Eukalyptusblättern. Da die Tiere genügend Feuchtigkeit mit den Blättern aufnehmen, brauchen sie fast nie zu trinken. Sie wurden deshalb von den Aborigines "Kulah" genannt, was soviel wie "nicht trinken" bedeutet.

Als wir den Cleland Park gegen 15.30 Uhr verließen, wären viele gerne noch länger geblieben. Nächste Station an diesem Tag war das 28 km südöstlich von Adelaide gelegene Hahndorf. Der Ort wurde bereits 1839 gegründet und ist eine der ältesten deutschen Siedlungen in Australien. Hier wird auch heute noch deutsche Tradition gepflegt. Das jährlich im Januar stattfindende Schützenfest ist in ganz Australien bekannt.

Hahndorf war auf unseren Besuch gut vorbereitet, denn in den Geschäften, Cafes und Restaurants wurde auf kleinen Postern der Polizeichor Frankfurt willkommen geheißen. Und natürlich sprach man dort deutsch. Die meisten von uns bummelten nur kurz durch die zahlreichen Läden und zogen sich, um ein wenig Ruhe bemüht, in die Cafes zurück.

Gegen 18.00 Uhr erreichte die Reisegesellschaft den Deutschen Club Adelaide. Von den ca. 20.000 Deutschen in Adelaide und Umgebung sind 1400 Mitglieder in diesem Club. Nach dem Abendessen fuhren unsere



Honorationen, einige Fans und die Sänger zur Norwood Townhall. Dort begann um 19.30 Uhr ein Konzert des Australischen Sängerbundes an dem der South Australian Police Choir, der German Folksong-Chor, der Chor Alpenfrieden, der Glockner Chor, The Bach Singers, die Adelaider Liedertafel 1858, die South Australian Police Band sowie der Polizeichor Frankfurt am Main teilnahmen.

Unter Berücksichtigung unseres anstrengenden Tagesprogrammes hatte man uns an den Anfang des Konzertes gesetzt. Wir eröffneten mit "O Isis und Osiris", "Im schönsten Wiesengrunde", "Droben im Oberland" und "La Morettina". Die anderen Chöre boten australische und deutsche Volkslieder, Kirchenlieder, Opernchöre und Spirituals.

In der Pause konnten Gespräche mit der Polizeiführung



und dem Leiter der South Australia Police Band, D. Drydale, geführt werden. Wir erfuhren, daß Australien mit seinen 17 Millionen Einwohnern 38.000 Polizeibeamte beschäftigt. In Victoria versehen 10.002 Polizeibeamte, in South Australia 3657 und in New South Wales 12.946 Polizeibeamte Dienst. Die Polizei ist nach englischem Vorbild aufgebaut. Es gibt folgende Dienststränge; Jahresverdienst in Klammern:

Police aids	(Aborigines)
- Constable	(23.136 \$)
- Senior aide	(24.878 \$)
Police officers	
Cadet	(22.926 \$)
Constable (in training)	(24.944\$)
Probationary Constable	(25.427\$)
Constable	(26.458\$ to 32.759\$)
Senior Constable	(32.759\$ to 34.937\$)
Sergeant	(34.592\$ to 42.395\$)
Senior Sergeant	(38.818\$ to 42.395\$)
Inspector	(55.517\$)
Chief Inspector	(55.917\$)
Superintendent	(62.197\$)
Chief Superintendent	(67.537\$)
Commander	(69.917\$)
Assistant Commissioner	(72.167\$)
Deputy Commissioner	(83.213\$)
Commissioner	(100.611\$)

In South Australia wurde bereits in 1838 die Polizei mit dem Ziel institutionalisiert für Recht und Gesetz zu sorgen.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die heutige Polizei

bei der Kriminalitätsvorbeugung. Hierzu gehören die Sicherheitsberatung der Bürger, Nachbarschaftshilfe und Jugendprogramme. Ein besonderer Ansatz ist auch die Opferbetreuung mit Rat und Tat.

Die South Australia Police Band gibt es seit 1884. Dirigent D. Drydale wird abklären, ob die Band möglicherweise an unserer nächsten Polizei-Sport- und Musikschau teilnehmen kann.

Den Abschluß des Konzertes bildete ein Massenchor begleitet vom Polizeiorchester mit dem Triumphmarsch aus Aida.

Anschließend traf man sich im Deutschen Club. Als sich nach Mitternacht die letzten Sangesfreundinnen und -freunde anschickten, zum Hotel zurückzukehren, bewertete Kurt Stadler die letzten 24 Stunden, indem er sagte: "Gestern hatten wir zwei wunderschöne Tage". Besonders lang war auch diese Nacht nicht, denn nach Frühstück und Auschecken fuhren wir zum Barossa Valley, das 50 km nordöstlich von Adelaide liegt. Es handelt sich um eines der bekanntesten Weinanbauggebiete Australiens. In 1840 hatten Auswanderer aus Schlesien den Weinanbau im Barossa Valley begonnen. Heute werden in South Australia 70% des australischen Weins und 90% des Brandys hergestellt.

Um die Weingüter mit unserer großen Gruppe nicht zu überfordern, fuhr ein Teil nach Seppeltsfield und ein Teil zum Chateau Yaldara. Führungen durch das Weingut sowie Weinproben standen auf dem Programm.

Im Chateau Yaldara, das 1947 von Herrmann Thumm



aufgebaut worden war, besichtigten wir auch das Schloß. Und natürlich wurde dort auch gesungen. Mit Herrmann Thumm, der uns zufällig begegnete, machten wir ein Gruppenbild. Für die ihm vom Chor geschenkten 6 Apfelweingläser, revanchierte er sich mit 36 Flaschen Champagner. Seine Weine und der Champagner waren übrigens vorzüglich. Zum Mittagessen fuhren wir nach Tanunda, der größten

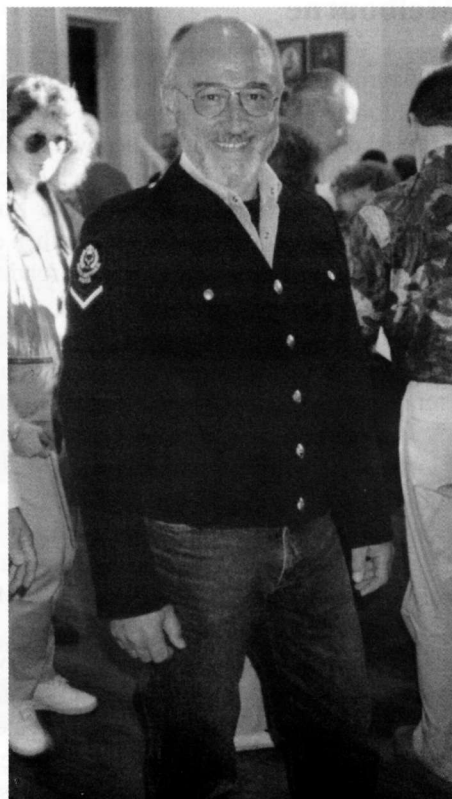


Stadt im Barossa Valley. Heinz Baumert, ein ehemaliger Frankfurter (aus Sachsenhausen), bewirtete uns im Tanunda Club House. Zunächst begrüßte uns der Kinderchor der Tanunda-School musikalisch. Wir gaben den Kindern als Dank Geld für ein besonders großes Eis. Das warme Buffet, das Heinz Baumert aufgebaut hatte, war vorzüglich, wobei die Känguruh-Steaks besonders gut schmeckten.

Anschließend trat die Tanunda Liedertafel mit deutschen Volksliedern auf, dirigiert vom Bürgermeister von Tanunda, Robert Homburg. Uns zu Ehren war der Chief Inspector Darrel Ingham erschienen. Polizeivizepräsident Peter Frerichs erhielt eine australische Polizeiuniformjacke. Wir bedankten uns mit Geschenken und Gesang. Heinz Baumert ließ uns nicht davonziehen, ohne uns mit Wurst, Riesenbrezeln, sowie Wein und Sekt eingedeckt zu haben.



v.l.n.r.: Robert Homburg, Peter Frerichs, Lilli Pöhl, Heinz Baumert, Darrel Ingham, Jürgen Moog



Von Tanunda fuhren wir nach Adelaide zurück, wo wir im Deutschen Club zu Abend aßen. Bei den Repräsentanten der Liedertafel Adelaide und des Deutschen Clubs sowie bei Elke Pfau und Ludwig Merget bedankten wir uns herzlich. Die Liedertafel Adelaide erhielt eine Uhr in einem Stein mit entsprechender Widmung. Elke Pfau konnte ein lang ersehnter Wunsch erfüllt werden mit einer echten Pickelhaube von 1890, zu der sie jedoch 1000 Mark zugezahlt hatte.

Da der Ghan, jener berühmte australische Zug, wegen Gleisbauarbeiten in dieser Woche nicht fuhr, mußten wir uns für die **Nachtfahrt** von Adelaide nach Melbourne mit Komfortbussen begnügen. Die Stimmung war hervorragend, und viele dachten nicht daran, sofort zu schlafen. Beim 2. Stopp an einer Raststätte nach Mitternacht sangen wir den beiden Geburtstagskindern Ingrid Treumann und Nicole Keller Geburtstagsständchen und machten die ersten Champagnerflaschen auf. Da in den Bussen und von den Raststätten kein Alkohol ausgeschenkt werden darf, taufen wir das Getränk in Kakao um. Zum Kakao gab es übrigens rote Wurst am Stück und Brezel.

Nach 11 Stunden (inkl. Pausen) erreichten wir Melbourne.



Melbourne

Melbourne ist die Hauptstadt von Victoria und hat rund 3 Millionen Einwohner. Die Stadt an den Ufern des Yarra ist damit nach Sydney die zweitgrößte Stadt des Kontinents. Melbourne zeichnet sich durch ethnische und kulturelle Vielfalt aus. Über 140 Nationalitäten leben hier friedlich zusammen und geben einer Straße oder gar einem ganzen Stadtteil ein besonderes, eigenes Flair.

1837 wurde Melbourne gegründet; den Namen erhielt die Stadt zu Ehren von Lord Melbourne, dem Premierminister von England. Einem in der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzenden Goldrausches verdankt Melbourne seinen Reichtum. Durch die Weltausstellung in 1880 wurde die Stadt weltbekannt.

Als uns am 3.6.95, 07.00 Uhr, vor dem Club Tivoli der Vorsitzende der Liedertafel Arion, Dieter Mittasch, und jene Chormitglieder begrüßten, die gut 40 unserer Sangesfreunde bei sich privat unterbringen wollten, war es mit 5°C ziemlich kühl draußen. Die Gastgeber führten ihre Gäste schnell zu den Fahrzeugen, wo sie ihr Gepäck verstauen konnten. Anschließend trafen sich die befreundeten Chöre im Club, wo ein Frühstück für die

Personen vorbereitet war, welche im Savoy Park Plaza Hotel untergebracht werden sollten.

Es war ein herzliches Wiedersehen nach fast 3 Jahren, als uns die Liedertafel Arion in Frankfurt besucht hatte. Es wurden Hände geschüttelt, umarmt und Erlebnisse ausgetauscht. Da die Melbournen Sangesfreunde zum Teil 60 Kilometer vom Club entfernt wohnen, verabschiedeten sie sich schon bald mit ihren Gästen, die sie privat unterbringen wollten. Auf der kaum enden wollenden Fahrt durch die Stadt erfuhr man, daß Melbourne einen Durchmesser von 110 Kilometern hat. Die restlichen Polizeichormitglieder machten nach dem Frühstück eine kleine **Stadtrundfahrt**, bevor sie im Hotel eincheckten.

Bereits um 12.30 Uhr trafen sich die Sänger in der Konzerthalle von Chamberwell zu einer Probe. Die passiven Mitglieder hatten etwas Ruhezeit bis zum Konzert um 14.00 Uhr.

Das **Konzert zum 135jährigen Jubiläum der Liedertafel Arion** wurde vom Schirmherrn, dem Vizepremierminister, Minister für Polizei und Notdienst Pat McNamara MLA, eröffnet. Es wirkten die Liedertafel Arion, der Liederkranz Melbourne, die Victoria Police Concert Band und der Polizeichor Frankfurt mit.



Wir hatten mit jeweils 5 Liedern zum Ende jedes Konzertteils diesmal einen größeren Part. In dem Konzert mit internationalen Volksliedern kamen wir um Zugaben nicht herum, bevor alle Chöre begleitet vom Polizeiorchester zum Abschluß gemeinsam "Amazing Grace" und "Heimat" sangen. Es war ein schönes Konzert vor ausverkauftem Haus.

Während unsere Chormitglieder in der katholischen Kirche nebenan Kaffee und Kuchen bekamen, waren unsere Honorationen vom Bürgermeister von Boroondara David Thomas zu einem Empfang eingeladen worden. Melbourne und Sydney haben übrigens zur Zeit keine Oberbürgermeister; die Städte

werden durch City Commissioner in den Stadtteilen verwaltet.

Anwesend waren bei dem Empfang u.a. der deutsche Generalkonsul Dr. G. Heisch mit Frau und der Präsident des Deutschen Clubs Tivoli Edmund Reischmann mit Frau. Wir waren mit Stadträtin Lilli Pölt, VP Peter Frerichs, Vorsitzendem Jürgen Moog, Gesch. Vorsitzendem Jürgen Hölscher, 2. Vorsitzendem Horst Weidlich und Dirigent Wolfgang Wels würdig vertreten. Der ebenfalls anwesende Dirigent der Liedertafel Arion Fred Witt hatte an diesem Tag seinen 73. Geburtstag. Bei Sekt und diversen Häppchen unterhielt man sich hervorragend.



v.l.n.r: Vorsitzender Liedertafel Arion Dieter Mittasch, Lilli Pölt, Bürgermeister David Thomas, Jürgen Moog, Peter Frerichs, Generalkonsul Dr. G. Heisch



v.l.n.r.: Clubpräsident Edmund Reichmann, Jürgen Moog, Lilli Pölt, Vizepremierminister PatMcNamara und Frau, Generalkonsul Dr. G. Heisch und Frau

Um 19.30 Uhr war der Konzertsaal zum Ballsaal umgebaut, eine Combo der Victoria Police Concert Band spielte nach einem vorzüglichen Essen auf zum Tanz.

An der Feier nahmen neben Vizepremier und Generalkonsul auch der Vize-Commissioner der Polizei des Staates Victoria Malcolm Hyde mit Frau sowie Chief Superintendent Helmut Winzler mit Frau teil. Somit gab es auch genügend Gesprächspartner in Sachen Polizei.

Höhepunkte des Abends stellten die Auftritte unserer Blaulichtsänger und unserer Preußentruppe dar. Das Publikum ging begeistert mit und schunkelte beim ein oder anderen Lied. Gegen 24.00 Uhr ging wieder ein schöner und anstrengender Tag zu Ende.



Am 4.6.95, 10.30 Uhr traf man sich im Club Tivoli bei einem Barbecue. Anschließend wurden Geschenke ausgetauscht, und die Chöre sangen einzeln oder gemeinsam. Die befreundeten Chöre nahmen voneinander Abschied, obwohl der Polizeichor erst am nächsten Morgen nach Ayers Rock bzw. Alice Springs abfliegen wollte.

Durch den Kontakt von Kurt und Marianne Düstler zur Liedertafel Arion und deren Einladung war die Australienreise zustande gekommen. Die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Chöre waren durch das Zusammentreffen weiter verstärkt worden, und so gab es bei einigen Tränen des Abschieds.

Vielen Dank, ihr Freunde von der Liedertafel Arion!

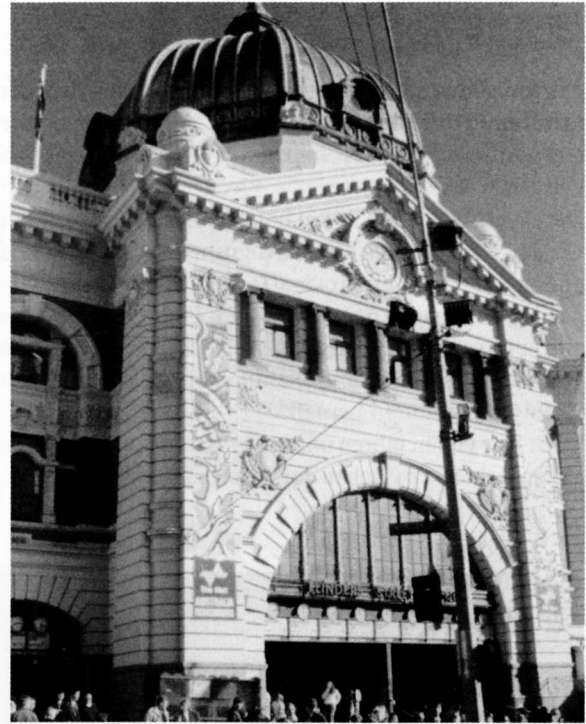


Gegen 14.00 Uhr fuhren 42 Chormitglieder nach Philipp Island, einer Insel 135 km südöstlich von Melbourne. Das beliebte Erholungsgebiet ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden. Philipp Island lockt mit seiner größten Attraktion, der Pinguin-Parade jährlich Zehntausende von Besuchern an. Jeden Abend bei Sonnenuntergang kommen die Fairy-Pinguine (bis zu 35 cm klein) an Land, um zu ihren Schlafhöhlen zu wandern bzw. um im Sommer ihre Jungen zu füttern. Die Reisegruppe mit Reiseleiter Gary Goldate aus Ludwigshafen erreichte gegen 18.00 Uhr die Insel. Nach einigen Erläuterungen zu den Pinguinen im Informationscenter legte man sich ca. 10 m vom Meer entfernt auf die "Lauer". Der Strand ist dort bis zu 500 m breit. Um 18.30 Uhr kamen die ersten Pinguine aus dem Wasser. In Ruhe wurde abgewartet, bis die kleine



Gruppe auf 10 Tiere angewachsen war. Dann erfolgte der Abmarsch der Pinguine. Horst Wilhelm meinte, die sind marschiert wie die Preußentruppe. Einer ging vorweg und die Truppe watschelte hinterher. Dann verschwand das kleine "Völkchen" in Erdhöhlen. Nachdem man die gleiche Zeremonie bei der nächsten Gruppe abgewartet hatte, ging die Reisegruppe zum Abendessen. In den späten Abendstunden kam man nach Melbourne zurück und tauchte in die hell erleuchtete Skyline ein.

Die restlichen 150 Sangesfreunde verbrachten den Tag in der Stadt. Vom höchsten Gebäude Melbournes, dem Rialto Tower, konnte man sich bei sonnigem Wetter



(12°C) einen Überblick verschaffen. Ein Muß war einer der schönsten und bekanntesten Bahnhöfe Australiens, die **Flinders Street Railway Station**, der Treffpunkt für Melburnians und Touristen gleichermaßen. Von dort ging es über den River Yarra zur Southbank mit ihren Kunstausstellungen und Verkaufsständen. In der Nähe sind fantastische Gärten, der **Olympia Park**, Austragungsort der Olympischen Spiele 1956 oder das **National Tennis Centre**, wo jeweils im Januar die Australian Open ausgetragen werden. Lohnenswert waren auch ein **Strandbesuch** und die **Chinatown** am Abend.

Für den Weiterflug am nächsten Tag nach Ayers Rock bzw. Alice Springs wurde die Reisegruppe geteilt. Die Busbesatzungen 1,2 und 5 flogen zuerst zum Ayers Rock, die Busbesatzungen 3 und 4 zuerst nach Alice Springs. Wegen der geringen Flugkapazitäten wurde Bus 1 nochmals geteilt. Ein Teil flog direkt zum Ayers Rock, ein Teil mußte einen Umweg über Sydney in Kauf nehmen.



Ayers Rock

450 km südwestlich von Alice Springs liegen drei der größten Touristenattraktionen Australiens, die einzigartig auf der Welt sind: der Ayers Rock, die Olgas und der King's Canyon.

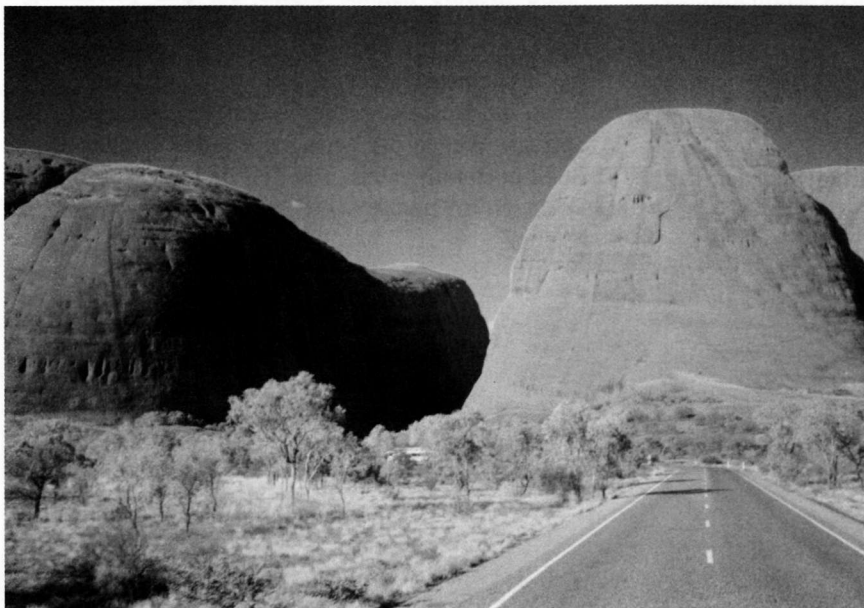
Der Ayers Rock, ein 348m hoher Monolith mit 9,4 km Umfang, ist nach dem Mount Augustus in Westaustralien die größte Gesteinsformation unserer Erde. Die Aborigines nennen den Ayers Rock Uluru. Für sie ist es ein heiliger Ort. Sie haben viele der durch Erosion gebildeten Höhlen und Schluchten des Uluru mit mythischen Figuren bemalt.

Nach sehr vielen Jahren und langen Rechtsstreitigkeiten ist das Gebiet inzwischen den ursprünglichen Besitzern,

nämlich den Aborigines, zurückgegeben worden. Der Nationalpark und Wildlife Service hat das Gebiet für 99 Jahre von den Ureinwohnern gepachtet und verwaltet es.

Der Aborigines -Überlieferung nach ist der Uluru während der Schöpfungsphase von zwei Jungen "geschaffen" worden, die hier nach einem kräftigen Regen im Schlamm spielten. Geologen schätzen, daß dies vor rund 600 Millionen Jahren passiert ist.

Die Reisegruppe (Busse 1,2 und 5) kam fast zeitgleich am 5.6.95, 12.15 Uhr auf dem 1948 erbauten Flughafen am Ayers Rock an. Nach dem Check-In im schönsten Hotel des Uluru-National-Parkes, dem **"Sails in the Desert"** (5 Sterne), fuhren wir zunächst zu den Olgas.



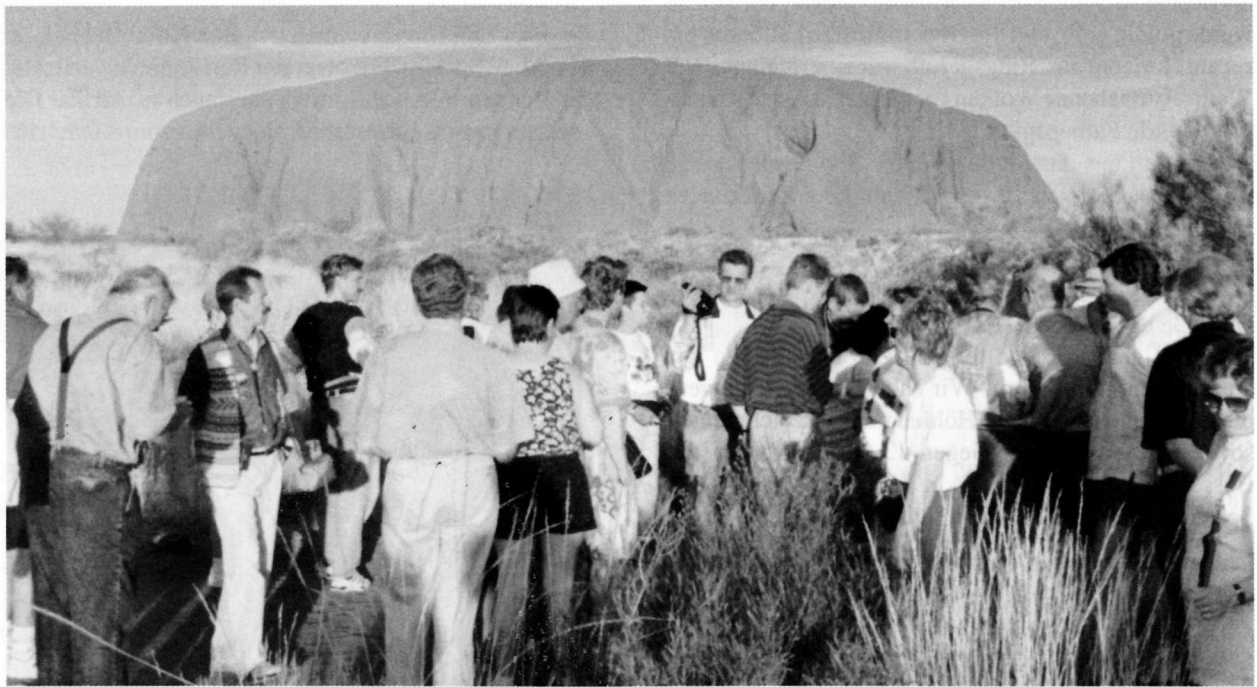
Die **Olgas**, von den Aborigines Kata Tutja genannt, bestehen wie der Uluru aus Sandstein und Mineralien. Es gibt 36 Bergkuppeln bis zu 546 m Höhe. Die Olgas haben einen Umfang von 22 km. Kata Tutja heißt soviel wie "viele Köpfe", eine Beschreibung, wie sie passender nicht sein könnte. Der Name Olgas geht übrigens auf Olga von Württemberg zurück, einer deutschen Prinzessin.

Zunächst umfuhren wir die Olgas und bewunderten dabei das sich ständig ändernde Bild jener inmitten von Wüsteneichen und Gräsern gelegenen Felsformationen.

Als wir ausstiegen übten wir unfreiwillig den "australischen Gruß", der so aussieht, als wolle man seinem Gegenüber andeuten, daß er sie "nicht mehr alle hat". In Wahrheit versucht man die Fliegen zu verscheuchen, die sich ganz frech auf dem Gesicht niederlassen. Angeführt von zum Teil hervorragenden Reiseleitern wie Ingrid, Biggi oder Thomas wanderten wir in eine Schlucht am Fuße des 536 m hohen Mt. Olga. Alle waren beeindruckt ob der riesigen Felsformationen. Zurückgekommen am Bus zapften wir uns Wasser aus den gekühlten Kanistern am Bus. Im Gegensatz zum recht kalten Melbourne war es hier fast 30°C warm und die Sonne schien mit großer Kraft. Daher waren alle durstig.

Von den Olgas fuhren wir zum Ayers Rock um das prächtige Farbenspiel zu bewundern, in das die untergehende Sonne den Uluru taucht. Zum Teil mit

dem Sektglas in der Hand, sah man, wie sich der Ayers Rock von gelb über rot bis zu einem dunklen Rotbraun verfärbte.

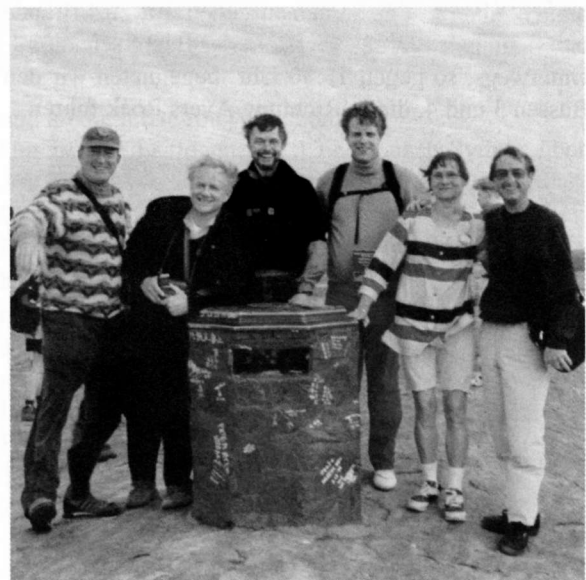


Zurück ging es zum Hotel, das mit 2300 Solarzellen 70% seines Energiebedarfs abdeckt. Die farblich der Umgebung angepassten Polyestersegel schützen vor der Hitze und der aufgrund des Ozonloches gefährlichen Sonneneinstrahlung. Wasser erhält das "Sails in the Desert" von einem Grundwassersee.

Uns erwartete an diesem Abend ein fantastisches Barbecue im Freien. Die Gruppe mit Franz Mastalirsch sorgte mit Akkordeon und vielen Liedern für Superstimmung. Bei den anderen stand Unterhaltung im Vordergrund. Positiv angetan von diesen Abend im Hotel waren jedenfalls alle.

Am 5.6.95 mußten die Chormitglieder schon früh aufstehen, die sich vorgenommen hatten, den Ayers Rock zu besteigen und dort den Sonnenaufgang mitzerleben. Um 6.30 Uhr fuhr der Bus zum Ayers Rock ab. Jeder Bergsteiger hatte einen Rucksack mit Frühstück und Getränken erhalten, das viele bereits auf der Anfahrt zum Ayers Rock aufaßen.

Es war noch dunkel, als der anstrengende und gefährliche Aufstieg begann. Aufgrund von Leichtsinn und Selbstüberschätzung mußten hier schon viele ihr Leben lassen. Auf zum Teil rutschigen Untergrund ging es steil nach oben. Es blies ein überaus starker Wind, so daß die



am Steilstück angebrachte Kette dankbar als Kletterhilfe genutzt wurde.

Wir hatten gerade das Steilstück im ersten Drittel überwunden, als die Sonne aufging und den Ayers Rock als riesigen Schatten in der Wüste abbildete. Die Wüste wurde goldig gelb, und die Olgas tauchten hellbraun bis rot am Horizont auf. Ringsherum war eine unglaubliche Weite. Aufziehende Wolken verstärkten das sich ständig wechselnde Farbenspiel.

Auch wenn uns das Mythische des Berges nicht ohne weiteres zugänglich ist, es war ein beeindruckendes Erlebnis.

Der Abstieg war erheblich leichter, und bereits um 9.00 Uhr trafen sich die Bergsteiger mit dem Rest des Chores am Fuße des Ayers Rock.

Teils mit dem Bus und teils zu Fuß umrundeten wir anschließend den Uluru. Wir sahen Auswaschungen, die wie Wellen aussahen, Höhlen mit Felszeichnungen sowie ein Wasserloch. Gegen 13.00 Uhr fuhren die Busse 1,2 und 5 vom "Sails in the Desert" nach Alice Springs ab. Ingrid Trenkner erzählte uns etwas über die

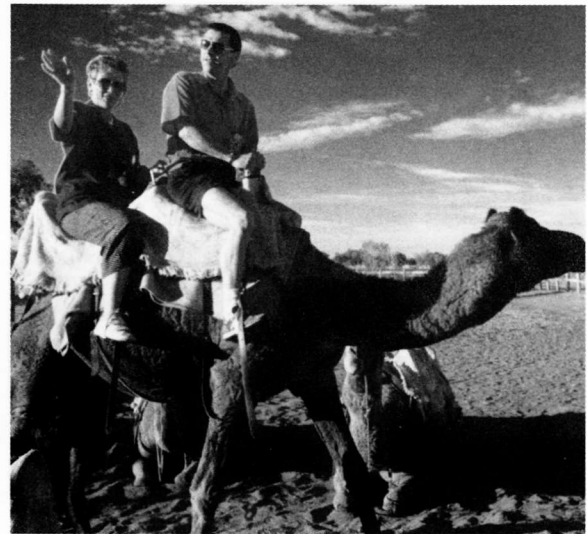


malerische Wüsteneiche, deren Wurzeln bis 20 m Tiefe gehen und daß der Baum die Hitze eines Brandes braucht, damit seine Samen aufgehen. Bis zu 4 Brände innerhalb eines Jahres übersteht der Baum schadlos. Unterwegs, so gegen 13.30 Uhr, begegneten wir den Bussen 3 und 4, die in Richtung Ayers Rock fuhren.



Um 15.00 Uhr rasteten wir am "Erlunda Desert Oak". Hier gab es riesige Steak-Sandwiches und Hamburger (Steak bzw. Hamburger mit Salat, Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Rote Beete Ananas, Speck und Ei).

Gegen 17.00 Uhr erreichten wir eine **Kamelfarm** kurz vor Alice Springs. Hier werden Rennkamele gezüchtet für Rennen in Alice Springs aber auch in Afrika. Die meisten von uns nutzten die Gelegenheit zum **Kamelritt**.



Auf- und Abstieg sind bekanntlich abenteuerlich. Auch auf der Farm wurde ein Lied angestimmt, bevor es weiter nach Alice Springs ging.

Alice Springs

Von den "Aussies" liebevoll "The Alice" genannt, ist Alice Springs die unbestrittene Hauptstadt des Roten Zentrums. Sie wurde 1872 als Versorgungsstation für die Überland-Telegraphenlinie gegründet, die eine Direktverbindung zwischen Europa und den Städten Südaustraliens schaffen sollte. Der Name der 25.000 Einwohner-Stadt geht auf W. Mills zurück, der 3 km nördlich der jetzigen Stadt ein Wasserloch in einem ausgetrockneten Flußbett entdeckte. Zu Ehren des Superintendents des Telegraphenprojekts Charles Todd, taufte er den Fluß Todd-River und das Wasserloch - nach dessen Gattin - Alice Springs.

Über Jahre diente The Alice als Poststation und Rastplatz für die Kamelkarawanen, die die Menschen in diesem abgeschiedenen Teil Australiens mit Gütern versorgten. Heute ist die Stadt Touristenzentrum und Ausgangspunkt für Reisen in das Rote Zentrum.

Gegen 18.00 Uhr kamen wir in Alice Springs beim "Territory Motor Inn" an, einem schönen Hotel mitten in der Stadt. Um 19.00 Uhr gab es ein hervorragendes Buffet. Wer danach noch genügend Energie hatte, bummelte noch über die "Mall", um sich auf der Hauptstraße mit ihren vielen Aborigines-Kunstläden in Hinblick auf den Souvenirkauf am nächsten Tag zu orientieren. Mancher genoß, wie die Familien Frerichs und Michalek, den Live-Jazz in einem Pub.



Alice Springs- Die Quelle, die der Stadt den Namen gab

Am 7.6.95, begann für Bus 2 um 8.00 Uhr mit einer **Stadtbesichtigung** ein besonders harter Tag. Bus 1 und 5 starteten dagegen erst um 9.30 Uhr zur Stadtbesichtigung. Wir fuhren zunächst zur "**School of the Air**", die 1951 gegründet wurde und heute 110 Schüler in 9 Klassen (bis 12 Jahren) über Funk, Briefe, Arbeitsblätter, Videos und Audio-Kassetten unterrichtet. Die Schüler leben auf einer Fläche von 1,3 Millionen Quadrat-kilometern. Nur einmal im Jahr besucht der Lehrer seine Schüler zu Hause. Dennoch schneiden die Schüler, wenn sie später in normale Schulen gehen, meistens besser ab, als die Schüler herkömmlicher

Schulen. Das Projekt wird durch den Staat finanziert. Wir konnten in der "School of the Air" dem Unterricht über Funk zuhören. Offensichtlich sind die kleinen Kinder, die hier unterrichtet werden, hervorragende Funker.

Weiter ging es zur Telegrafienstation, die Charles Todd 1872 bauen ließ, und danach zu den "Flying Doctors". In der "Royal Flying Doctor Base" erfuhren wir in einem Film von der aufopferungsvollen und gefährlichen Arbeit der fliegenden Ärzte, die auch heute noch den größten Teil des Outback per Propellerflugzeug medizinisch versorgen.



Vom ANZAC-Hill, einem Kriegerdenkmal, das an die Beteiligung Australiens an den Kriegen in der Türkei, Korea, Vietnam und Malaysia erinnert, hatten wir einen schönen Blick auf Alice Springs und die Umgebung. Ingrid erzählte vom Todd-River, in dem sich ein Großteil der 5000 in Alice Springs lebenden Aborigines (teilweise dem Alkohol verfallen) aufhält. Im Todd-River findet alljährlich die Henley-on-Todd-Regatta statt, bei der im ausgetrockneten Flußbett mit aufgetakelten Segelschiffen um die Wette gelaufen wird. Als vor zwei Jahren der Todd-River zum festgelegten Zeitpunkt Wasser führte, wurde wegen des Regatta-Ausfalls schwarz geflaggt und die Stadt trauerte.

Von 12.00 - 13.00 Uhr hatten wir Gelegenheit Souvenirs einzukaufen. Bus 1 stieß mit dem restlichen "Kakao" an

und aß die letzte rote Wurst dazu.

Um 14.45 Uhr flogen Bus 1 und 5 nach Sydney über Adelaide und Melbourne ab.

Derweil war Bus 2 noch unterwegs nach Darwin. Nachdem die Sangesfreunde dort angekommen waren, hatte eine Militärmaschine eine Bruchlandung rechts neben der Fahrbahn. Die Räumarbeiten dauerten solange an, daß an eine Landung in Sydney vor 24.00 Uhr nicht mehr zu denken war. Also flog Bus 2 nach Melbourne, landete dort um 00.00 Uhr, übernachtete kurz im Flughafenhotel und flog um 6.00 Uhr nach Sydney. Trotzalledem war die Stimmung des leidgeplagten Bus 2 gut.



Sydney

Sydney ist die älteste, lebendigste, farbenfroheste, interessanteste und, mit rund 3,5 Millionen Einwohnern, auch die größte Stadt des Kontinentes.

Die Geschichte der Stadt begann im Januar 1788 als Captain Arthur Phillip mit der "First Fleet" (11 Schiffe mit 736 Sräflingen) zunächst in der nahe gelegenen Botany Bay (in der Captain Cook 1770 gelandet war) vor Anker ging und nur wenige Tage darauf in Sydney Cove die erste englische Strafkolonie auf dem "Südkontinent" gründete. Nach der Gründung neuer Siedlungen auf dem Kontinent und in Tasmanien mußte sich Sydney immer wieder gegen die Konkurrenz anderer Städte behaupten. Obwohl es ihr zu Beginn unseres Jahrhunderts nicht gelang sich gegen Melbourne durchzusetzen und zur Hauptstadt des unabhängig gewordenen Commonwealth of Australia proklamiert zu werden, ist sie heute wieder die erste und wichtigste Stadt des 5. Kontinents.

Sydney bildete den Abschluß unserer Kernreise. Die Busbesatzungen 3 und 4 landeten am 7.6.95, 17.10 Uhr und die Besatzungen von 1 und 5 um 20.15 Uhr. Busbesatzung 2 kam wegen der geschilderten Verzögerung erst am 8.6.95, 07.15 Uhr in Sydney an. Alle waren im **"Holiday Inn Menzies"** nahe Sydney Cove untergebracht (10 Minuten Fußweg zum Hafen).

Am 8.6.95 warnach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet für 9.00 Uhr eine **Stadtrundfahrt** vorgesehen. Bus 2 schaffte es mit nur 15 Minuten Verspätung ebenfalls zur Stadtrundfahrt zu starten. Starke Leistung!

Zunächst fuhren wir zur **Harbour Bridge**, einem der Wahrzeichen von Sydney. Über 200.000 Menschen passieren jeden Tag die 1150 m lange Brücke, die 1932 erbaut wurde. "The Old Coathanger" (der alte Kleiderbügel), wie das Bauwerk von den Einheimischen genannt wird, hat 2 Eisenbahnsuren, 8 Fahrspuren, einen Rad-und Fußweg. Wolfgang Huhn hatte jedoch bereits am Abend zuvor feststellen müssen, daß die Brücke zu Fuß nicht betreten werden darf (hohe Geldstrafe).



Langsam durchquerten wir **The Rocks**, jenen im Schatten der Harbour Bridge gelegenen Teil Sydneys, in dem die Geschichte Australiens begann. Hier ließen sich die ersten Siedler nieder. Inzwischen wurden die Rocks zu einer der größten Touristenattraktionen der Stadt mit vielen liebevoll restaurierten historischen Gebäuden ausgebaut.

Wir fuhren an der im Süden des **Stadtparks** ("The Domain") gelegenen **St. Marys Cathedral** vorbei, die vor der modernen Skyline aufragt. 50% der Australier sind übrigens Katholiken und nur 25% Anglikaner.

Auf der Mrs. Macquarie Road passierten wir die **Woolloomooloo Bay**, wo die australische Kriegsmarine

vor Anker liegt. Es flogte Kings Cross, wo das Rotlicht erst in den frühen Morgenstunden verlöscht - Sydneys Nightlife District Nummer eins.

Eine wichtige Station war Darling Harbour. Dort waren vor Jahren nur fast verfallene Docks. Nach einer aufwendigen Sanierung ist Darling Harbour zum touristischen Muß geworden - mit einem großen Shopping Centre, dem National Maritime Museum, dem Fish Market, dem Sydney Tower, der Monorail (moderne Einschienenbahn) und dem Sydney Aquarium. An Sydneys bekanntestem Strand, dem Bondi Beach, hatten wir Gelegenheit bis ans Wasser zu gehen und die starke Brandung zu bewundern.



Unsere Rundfahrt führte uns durch Paddington mit seinen typischen doppelstöckigen Häusern, versehen mit schmiedeeisernen Balustraden.

Um 12.15 Uhr trafen sich alle Busse im Südteil des Botanischen Gartens, von wo aus Hafenbrücke und Sydney Opera House gemeinsam zu sehen sind. Wir hatten dort einen Fototermin. Die gesamte Gruppe sollte vor den berühmten Bauwerken fotografiert werden.

Da ein Bus verspätet eintraf, zog sich die Prozedur, die selbst für die Gruppenbild gewohnten Japaner spektakulär war, über eine halbe Stunde hin. Dirigent Wolfgang Wels nutzte die Zeit und ließ den Chor singen. Dann war es so weit; die vorbeieilenden Jogger wurden mit skandierenden Rufen beschleunigt oder gestoppt, um dem Starfotograf 5 Aufnahmen zu ermöglichen. Auf dem Foto lachen tatsächlich alle, keiner hat die Augen zu. Kompliment!



Um 13.00 Uhr schloß sich eine Hafenrundfahrt an, bei der wir das Sydney Opera House vom Wasser aus betrachten konnten. Das berühmte Wahrzeichen Sydneys wurde 1973 nach 14 Jahren Bauzeit fertiggestellt. Die Kosten von 102 Millionen AUS-Dollar wurden durch eine Lotterie aufgebracht. Der Entwurf stammt von dem dänischen Architekten Jörg Utzon, der sich jedoch schon zu Beginn der Bauzeit von seinen Auftraggebern verabschiedete, weil diese seine Vorschläge nicht in

vollem Umfang verwirklichen wollten.

Während der 2 1/2 stündigen Rundfahrt durch den schönsten Hafen der Welt, gab es ein vorzügliches Mittagessen. Um 15.00 Uhr wurden die Sänger am Circular Quay abgesetzt, der Rest fuhr weiter bis Darling Harbour, um sich anschließend über Opale zu informieren. Die Sänger trafen sich mit Wolfgang Wels um 16.00 Uhr zur Probe in der Piano-Bar des Holiday-Inn.



Den Abend verbrachten einige in der Sydney Opera, in der Rigoletto von Verdi gegeben wurde, andere bewunderten Sydney von oben auf dem **Sydney Tower** und viele besuchten das **Aquarium**, in dem man von einem Plexiglas-Tunnel aus zahlreiche Fischarten der Küste und des offenen Ozeans aus nächster Nähe bewundern kann. Natürlich fehlt auch die farbenfrohe Unterwasserwelt der Riffe nicht.

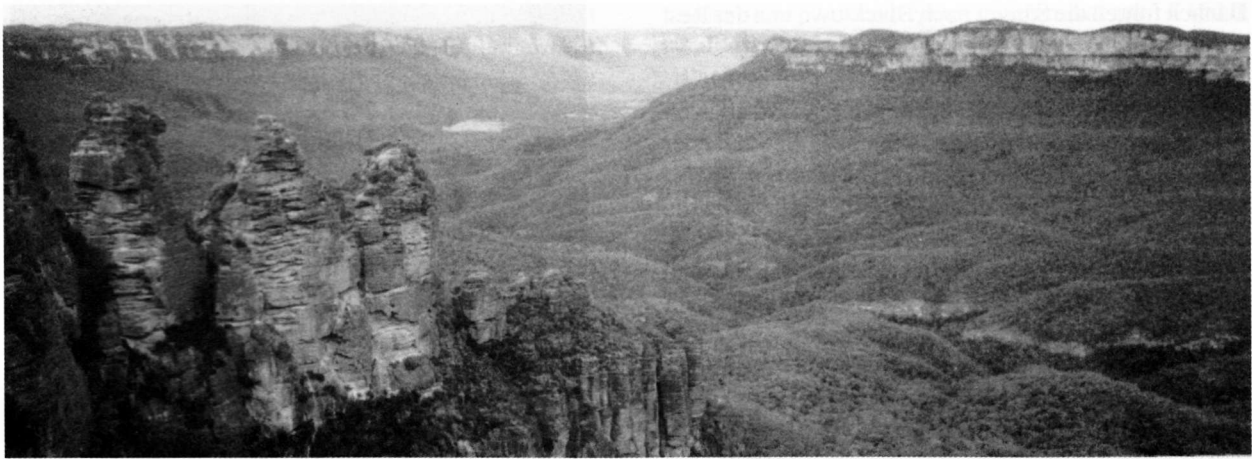
An diesem Tag flogen Doris und Reiner Ohmer nach Deutschland zurück, weil die Mutter von Doris nach langer Krankheit gestorben war.

Am 8.6.95, 07.30 Uhr fuhren wir mit 3 Bussen in die 2 Autostunden westlich von Sydney gelegenen **Blue Mountains**. Die Blauen Berge verdanken dem blauen Dunst über den Eukalyptuswäldern ihren Namen. Faszinierend war die Fahrt durch die rauen Felsen- und Waldlandschaft.

Unsere Reiseleiterin Ingrid nutzte die Zeit, um uns die Lebensweise der Australier näherzubringen. Ihre Ausführungen zum Führerschein waren nicht nur für uns Polizeibeamte interessant.

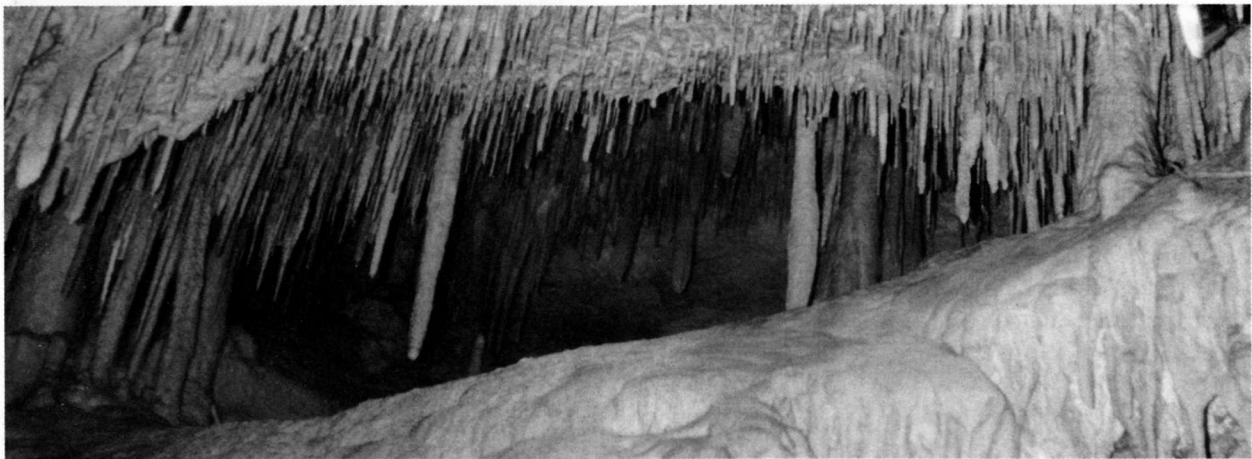
Nach der Fahrschule folgt die theoretische Führerscheinprüfung -abgenommen von einem staatlichen Prüfer. Der Prüfling muß mindestens 16 Jahre und 9 Monate alt sein. Praxis erwirbt der Bewerber, indem er das Fahrzeug eines Führerscheinbesitzers in dessen Beisein fährt. Das Fahrzeug muß vorn und hinten mit einem L gekennzeichnet sein. Wenn der beaufsichtigende Führerscheinbesitzer glaubt, daß der Bewerber sich im Verkehr bewegen kann, meldet er ihn für die praktische Prüfung an. Wenn der Bewerber die 1stündige staatliche Prüfung geschafft hat, erhält er im Führerschein und am Fahrzeug ein P. Er darf nun das Fahrzeug allein führen. Begeht er innerhalb des nun folgenden Jahres einen Verkehrsverstoß, verliert er jedoch den Führerschein. Der endgültige Führerschein gilt für 3 oder 5 Jahre und wird je nach Häufigkeit von Unfällen und Verkehrsverstößen mit gold, silber oder schwarz gekennzeichnet.

Übrigens kostet in Australien das bleifreie Benzin umgerechnet weniger als 70 Pfg.



Erste Station unseres Ausfluges waren die 3 Schwestern. Der Sage nach handelt es sich um 3 Mädchen, die zu ihrem Schutz in 3 steinerne Zimmer verwandelt

wurden. Da der Zauberer den Zauberstab verlor, konnten sie nicht entzaubert werden. Die 3 Felsen stehen inmitten von riesigen Wäldern.



Weiter ging es über schier endlose Serpentinstraßen zu den Jenolan Caves.

Bevor wir über mehr als 1000 Stufen durch 9 der 300 Tropfsteinhöhlen stiegen, stärkten wir uns bei einem vorzüglichen Mittagsbuffet.

Eine der Höhlen ist so groß, daß ein ganzes Fußballfeld in sie hineinpaßt. In der sogenannten Kathedrale sangen wir das "Morgenrot". Abgesehen vom schönen Klang

faszinierten die Lichteffekte. Unser Höhlenführer ließ uns im Dunkeln mit dem Lied beginnen und schaltete nach und nach das indirekte Licht ein. Wunderbar! In einer weiteren Höhle sangen wir das "Gwahoddiad" dirigiert von Heinrich Stephan.

Die Höhlen beeindruckten insgesamt durch Formen, Farben und Größe der Felsformationen.



Danach fuhren die Sänger nach Blacktown und der Rest der Reisegruppe zum Hotel in Sydney.

Um 17.30 Uhr erfolgte in der Bowmanhall von Blacktown, einem Stadtteil von Sydney, die Probe der Massenchöre, mit denen das Eröffnungskonzert abgeschlossen werden sollte. Anschließend aßen die Sänger im nahe gelegenen Workers-Club zu Abend. Dirigent Wolfgang Wels nutzte die Gelegenheit und gab eine Runde Bier aus, was die Stimmung nicht unwesentlich hob. Nach dem Essen sangen wir uns ein und gaben dem Club-Personal mit "Im schönsten Wiesengrunde" ein kleines Ständchen.

Um 19.30 Uhr gab der deutsche Botschafter Dr. Klaus Zeller einen Empfang, an dem u.a. der Minister für Erziehung John Auelina als Vertreter des Premierministers von New South Wales, der Vortragende Legationsrat von Sydney Michael Fernau, der Police Commissioner von New South Wales (Polizeichef) Toni Lauer, der Chief Super-Intendant of Police Peter Coe, Präsident Ludwig Merget, Rundfunkansagerin Ursula Schappi, Vorsitzender des Sängerfest-Komitees Siegfried Unger, Stadträtin Lilli Pölt, VP Peter Frerichs, Vorsitzender Jürgen Moog, Geschf. Vorsitzender Jürgen Hölscher, 2. Vorsitzender Horst Weidlich und Dirigent Wolfgang Wels teilnahmen.

Mit dem Konzert sollte das 10. Deutsche Sängerfest in Sydney eröffnet werden, eine Veranstaltung des Australischen Sängerbundes, die alle 4 Jahre stattfindet. Zu den Sängerfesten wird jeweils ein deutschsprachiger Chor aus Europa eingeladen. Wir sind stolz, daß die Wahl diesmal auf unseren Polizeichor fiel.

Um 20.00 Uhr wurden die Nationalhymnen von Australien, Deutschland und Österreich gesungen. Grußworte erfolgten durch den Vorsitzenden des Sängerfestkomitees Siegfried Unger, den Präsidenten des Australischen Sängerbundes Ludwig Merget, den Minister für Erziehung John Auelina und den deutschen Botschafter Dr. Klaus Zeller, der später Ludwig Merget das goldene Sängerabzeichen für 50 Jahre Chorsingen verlieh. Die New South Wales Police Concert Band spielte die Ouvertüre zur leichten Kavallerie.



Police Commissioner Toni Lauer, Peter Frerichs, Chief Superintendent Peter Coe



Stadträtin Lilli Pölt, Botschafter Dr. Klaus Zeller



v.l.n.r.: Helga und Peter Frerichs, Lilli Pölt, Ludwig Merget, John Auelino, Dr. Klaus Zeller



Unser Polizeichor bildete den Abschluß von insgesamt 8 Chören, die Klassisches und Volkslieder boten. Vor uns sangen der "German Male Choir Sanssouci", die "Hahndorf Liedertafel", der "German Choir Melody Cabramatta", der "Chor Alpenfrieden Adelaide", der "Ladies Choir Germania Wollongong", der "St. Raphael Chor Blacktown" und der "Concordia Chor Stanmore". Wir begannen mit "O Isis und Osiris", gefolgt von "Im schönsten Wiesengrunde", "Droben im Oberland" und "La Morettina". Unser Vortrag war hervorragend, auch nach dem Beifall zu urteilen. Als Zugabe brachten wir das "Tiritomba" mit Heinrich Stephan als Solist.

Das Konzert wurde von allen Chören gemeinsam mit "Kein schöner Land", dem "Trinklied" aus La Traviata, "Song of Peace" und "Teure Heimat" abgeschlossen. Die mehrfache Unterstellung, wir seien ein Profichor, war das schönste Kompliment, das man uns machen konnte. Dirigent Wolfgang Wels, der selbst eine Spitzenleistung gezeigt hatte, lobte den Polizeichor kräftig und meinte dabei, daß er hoffentlich nicht vor jedem Konzert eine Runde Bier ausgeben müßte.

Am nächsten Morgen konnte man tatsächlich

ausschlafen, denn die Sänger fuhren erst um 11.15 Uhr und die passiven Mitglieder um 12.30 Uhr nach Blacktown.

Zunächst mußten wieder die Massenchöre geprobt werden, da diesmal 10 neue Chöre mitwirkten.

Das wiederum ausverkaufte Konzert begann um 14.00 Uhr und war genauso aufgebaut wie das gestrige Konzert. Wir bildeten wieder den Abschluß der Chöre. Es begann mit dem Ausrichter, der "Chorgemeinschaft Sydney" (Cäcilien Chor aus Croydon, Concordia Chor aus Stanmore, Melody Choir aus Cabramatta und St. Raphael Chor aus Blacktown). Dann folgten "Lorelei Chor Newcastle", "Deutscher Volksliederchor Adelaide", "Brisbane Liedertafel", "Melbourne Templer Chor", "Austrian Choir Canberra", "Glockner Chor Adelaide", "Tanunda Liedertafel", "Harmonie Chor Canberra", "Liedertafel Arion Melbourne" und der "Cäcilien Chor Croydon". Dirigent Wolfgang Wels ließ uns den "Zigeunerchor", "Zigeunerhochzeit", "Wer recht in Freuden wandern will" und "Glory Halleluja" singen. Wieder kamen wir nicht ohne Zugabe von der Bühne. Wir brachten das "Tiritomba" und die "Dalmatinische Barkarole". Sehr zufrieden und ein wenig stolz verließen wir die Bühne.



Von Blacktown fuhren wir nach Bankstown, wo um 20.00 Uhr im "District-Sports-Club" ein Tanzabend im Rahmen des 10. Sängerfestes stattfinden sollte.

Präsident Ludwig Merget eröffnete die Veranstaltung und verlieh einigen verdienten Sängerinnen und Sängern Ehrennadeln. Dann wurde gespeist. Eine bayrisch anmutende Band spielte aufzum Tanz. Später sorgten unsere Blaulichtsänger mit ihrer "Europareise" für viel Stimmung.





Die Stimmung nutzte Jürgen Moog aus und bat Präsident Ludwig Merget, die Vertreter des Sängerfestkomitees Siegfried Unger, Angelika Rubin, Erika Heldt, Hans Salden und Sepp Eugesser sowie Peter Klingbein von der Liedertafel Arion, der unsere Preußenkiste nach Sydney gebracht hatte, Helmut Voss und Andreas Clauß von INTER AIR-Voss Reisen, Dirigent Wolfgang Wels und 2. Vorsitzenden Horst Weidlich auf die Bühne. Während die Blaulichtsänger das "Dankeschön und Auf Wiedersehen" summten, bedankten sich Präsident Ludwig Merget, Stadträtin Lilli Pölt, Polizeivizepräsident Peter Frerichs und Vorsitzender Jürgen Moog mit Geschenken. Neben unseren australischen Freunden galt unser Dank den Herren Voss und Clauß, daß sie uns gut durch Malaysia und Australien brachten, Dirigent Wolfgang Wels, daß er trotz kurzer Vorbereitungszeit den Polizeichor zu sehr guten Leistungen in den Konzerten führte, und vor allem Horst Weidlich für die federführende Organisation der Reise. Horst bekam übrigens ein Känguruhfell vom Vorstand.

Dank an Marianne und Kurt Düstler, die den Kontakt zu Australien knüpften und der Liedertafel Arion aus Melbourne, die uns einluden.

Dank auch an Stadträtin Lilli Pölt und Polizeivizepräsident Peter Frerichs, die mit ihrem persönlichen Einsatz unsere Reise aufwerteten.

Danach wurde noch getanzt, und nachdem wir Irmgard Bjaesch um 00.00 Uhr ein Geburtstagsständchen gesungen hatten, nahmen wir Abschied von unseren australischen Freunden und fuhren zum Hotel zurück.



Ludwig Merget erhielt ein Bild von Peter Frerichs



Siegfried Unger mit der Choruhr

Weiterflug/Rückflug

Am 11.6.95 flogen 127 Chormitglieder nach Brisbane. Während 57 Chormitglieder nach Cairns weiterflogen, um dort noch eine Woche zu verbringen, traten 70 Sangesfreundinnen und Sangesfreunde den Heimflug über Kuala Lumpur an und erreichten am 12.6.95, 05.20 Uhr, Frankfurt am Main.

56 Chormitglieder verbrachten noch einen Tag in Sydney, bevor sie für eine Woche nach Penang/Malaysia flogen.

Fazit

Nach Nord- und Südamerika, Asien und Afrika hat der Polizeichor Frankfurt als erster deutscher Polizeichor Australien besucht. Die Teilnehmerzahl von 193 spricht für die Attraktivität der Reise und für das Konzept dem bestehenden großen Freizeitangebot eigene Highlights entgegensetzen.

Die Reise erfolgte auf Einladung des Australischen Chorverbands zum alle 4 Jahre stattfindenden Sängerfest (mit 18 Chören!) und der Liedertafel Arion aus Melbourne zur 135. Jahrfeier.

Zu den Highlights zählten viele zum Teil einmalige Sehenswürdigkeiten und Erlebnissen sowie vier große Konzerte. Um die 15 Tage dauernde Kernreise optimal zu nutzen, wurde ein gewaltiges Pensum absolviert. Über 40.000 Flug-Km bei rund 50 Stunden reiner Flugzeit und über 2.500 Bus-Km bei über 40 Stunden Fahrzeit sind selbst für den reisegewohnten Polizeichor ein absoluter Rekord.

Der europäische Einfluß in Australien ist unverkennbar, insofern waren wir nicht mit einer völlig anderen Kultur konfrontiert. Über die Aborigines wurde uns berichtet, wir bewunderten ihre Bilder und die Kunstprodukte in den Geschäften, gesehen haben wir jedoch nur wenig und eine persönliche Begegnung war nicht möglich.

Kontakt hatten wir vor allem mit den deutschen Einwanderern, manchmal in der 5. Generation, die mit großem Engagement das Deutschtum pflegen. Bei vielen gehört auch das Lied dazu.

Die Konzerte waren gut besucht und hatten einen hohen musikalischen Niveau. Mit unseren neuen musikalischen Leiter Wolfgang Wels, der als Dirigent und Pianist begeisterte, vertrat der Polizeichor Frankfurt am Main Europa und sich so hervorragend, daß man ihn für einen professionellen Chor hielt.

Austausch mit der jeweiligen Polizei war überall möglich. Der Australische Sängerbund profitierte von unserer Anwesenheit, indem die Minister ihre Polizeiorchester für die Konzerte abstellten. Einen Polizeichor erlebten wir dagegen nur in Adelaide.

Überall maß man unseren Besuch große Bedeutung bei. In Adelaide sperrte man sogar die Hauptstraße für unsere Parade zur Townhall. Politische Vertreter der Länder und Städte empfingen den Polizeichor mit Stadträtin Lilli Pöhl, Polizeivizepräsident Peter Frerichs und Vorsitzender Jürgen Moog als Repräsentanten.

Presse, Rundfunk und zum Teil das Fernsehen berichteten über unseren Besuch.

Es war eine erfolgreiche und unvergeßliche Reise !

Jürgen Moog

Die Fotos wurden gefertigt von:

Wolfgang Biaesch,	Dieter Bolender,
Elke Bolender,	Heinrich Böcher,
Helga Drukarczyk-Frerichs,	Peter Frerichs,
Wolfgang Huhn,	Jürgen Moog,
Kurt Stadler,	Hans Wagenknecht,
Horst Weidlich,	Dorothea Zeh
Gisela Stephaan	

Auch die längste Reise beginnt mit einem Schritt

(chinesisches Sprichwort)

... am besten tun Sie diesen Schritt in unser Reisebüro

Von der Fahrkarte bis zur Weltreise, vom Vereinsausflug bis zur Luxuskreuzfahrt - wir bieten

seit 30 Jahren

professionelle Ausarbeitung, Verkauf und Beratung von Individual- und Gruppenreisen, außerdem sind wir Veranstalter für individuelle Einzelreisen nach USA, Canada, Mexico, Australien, Neuseeland, Südsee, China, Fernost und den Süden Afrikas.

Fordern Sie unsere Kataloge an

INTER AIR
Vari Reisen

Triftstr. 28-31, 60528 Frankfurt/M.
Tel. 069 96767 0, Fax: 96767 254

Veranstalter der diesjährigen Polizeichorreise nach Australien

Blaulichtsänger Blaulichtsänger Blaulichtsänger

Die Frauen sind los

Anläßlich des bevorstehenden Frühlingskonzertes in der Jahrhunderthalle probten auch die Blaulichtsänger für ihren Auftritt innerhalb des vorgesehenen Programms. Dazu trafen die Sangesfreunde in einem Aufenthaltsraum der Reiterstaffel im Wendelsweg zusammen.

Die Gesangsprobe am 03.05.95, um 17.00 Uhr, wurde durch einen Telefonanruf unterbrochen, der von SF Stephan entgegengenommen wurde. Während des Gesprächs konnten Satzfragmente mitgehört werden. Eines hörte sich wie folgt an: "Wir werfen den Frauen einen Sack über den Kopf und dann haben wir sie". Daraufhin gab es ein Gelächter unter den Sangesfreunden und Aufklärung war angesagt, denn jeder Anwesende wollte natürlich wissen, was hinter diesem Anruf steckte.

Wie SF Stephan erzählte, rief die Henninger-Bräu bei Notruf (110) und der Notruf wiederum beim zuständigen 8. Polizeirevier an mit der Bitte um Hilfe. Hierbei erinnerte sich die Beamten der Reiterstaffel, die gelegentlich solche Einsätze lösten.

Was war passiert ?

In der Tiefgarage der Brauerei sollten seit zwei Tagen exotische Großvögel gesichtet worden sein, die dort nicht hingehörten. Das Einfangen durch Brauereiangehörige mißlang, so daß man die Polizei zur Hilfe rief.

Vor Ort wurden von den "eingesetzten" Beamten (POK Stephan und POK Blahak) zwei majestätische Vögel (Pfauen) angetroffen und als entflogenes Eigentum der Reiterstaffel Frankfurt erkannt.

Offenbar schmeckte diesen Ausreißern die Braugerste besser als das eintönige Futter. Um einen weiteren existenziellen Schaden, evtl. sogar einen Bankrott der Bierquelle zu verhindern, rettete die POLIZEI das Unternehmen am Hainer Weg.

Die Pfauen (FRAUEN) wurden mittels Netz und Sack fluchtunfähig gemacht und an ihren angestammten Platz zurückgebracht. Hier mußten sie sich einer Prozedur unterziehen, die ein künftiges Ausbüxen unmöglich macht.

Wiederholungsgefahr ausgeschlossen !!

50 Jahre AWO - Hausen

Die Arbeiterwohlfahrt im Stadtteil Hausen blickte am Samstag, dem 13. Mai 1995 auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück.

Den Jubiläumstag galt es mit hochkarätiger Prominenz gebührend zu feiern.

So waren u.a. Ex-OB und erneuter Kandidat, Herr Andreas von Schoeler, der MdB Karsten VOIGT, MdL Armin CLAUSS und Stadtrat Joachim VANDREIKE, unter den zahlreichen Gästen.

Die Blaulichtsänger gratulierten zu diesem Jubiläum musikalisch mit ihren Liedern, und die über die Grenzen von Frankfurt am Main bekannte und beliebte Volksschauspielerin Liesel CHRIST brachte den Zuhörerinnen und Zuhörern Friedrich STOLTZE in ihrer originellen Art zu Gehör.

Eine Brillenausstellung (Exponate vor über 50 Jahren bis heute) war liebevoll zum Jubiläumsfest aufgebaut und ließ so manchen schmunzeln. Eine am Tisch der Blaulichtsänger - unbeaufsichtigt - zurückgelassene Brille fand sich in der Auslage wieder. Welcher Witzbold hat wohl die Augengläser, auch Binokel genannt, "entliehen"? Nurgut, daß der "Sehbehinderte" sein Nasenfahrrad wiederbekam.

Die Blaulichtsänger wünschen dem AWO, bei dem sie schon zu Gast waren, für seine uneigennützig Arbeit alles Gute.

Fritz Rosenthal

SPAß,
muß sein!
HEUTE:

nonsens non stop



„Ich arbeite halt besser unter Zeitdruck...“

8.5.94

■ Ausgepackt

„Na, Klaus, hat dir deine junge Frau nach eurer Hochzeit auch ihr Vorleben erzählt?“ – „Na klar! Vierzehn Tage lang hat sie wie ein Wasserfall geredet.“ – „Und dann?“ – „Dann packte ihr Papagei erst mal richtig aus!“

M. Oschmann, Veilbert.



„Keine Sorge – natürlich bleibt das unter uns...“

8.5.94

■ Kavalier

Der Schlafwagen ist voll belegt – der Schaffner ist gezwungen, eine Frau und einen Mann in einem Abteil unterzubringen. Mitten in der Nacht bekommt die Frau Durst und bittet den Mann, ihr ein Glas Wasser zu holen. „Wollen wir Ehepaar spielen?“ fragt er sie. „O ja“, haucht sie. – „Dann hol dir dein Glas Wasser gefälligst selbst!“

Marga Foschiani, Brühl.



„Die können sehr stolz sein, daß sie mich hier haben – vier andere Länder wollten mich auch!“

8.5.94

■ Immer üben

Thomas hat zum erstenmal in seinem Leben Golf gespielt. „Na, wie war's denn?“ erkundigt sich sein Freund. – „Ich habe 72 Schläge gebraucht!“ – „Das ist ja phantastisch!“ – „Ja, es lief eigentlich ganz gut. Nächste Woche versuche ich es dann mit dem zweiten Loch!“

L. Näumann

Hamburg.

■ Angepaßt

Der Richter: „Arbeiten Sie auch?“ – „Ja, hin und wieder.“ – „Und was?“ – „So dies und das.“ – „Und wo?“ – „Na, hier und dort.“ – „Okay, ab ins Gefängnis!“ – „Wann komme ich wieder raus?“ – „Na, früher oder später!“

Hans Wuttke

München.

■ Gute Reise?

Bei einer Fluggesellschaft wurde eine Werbeaktion gestartet: Bei Geschäftsreisen der Männer dürfen die Ehefrauen zum halben Preis mitfliegen. Einige Zeit später wurden die Ehefrauen gefragt, wie ihnen die Reise gefallen habe. Die Antwortbriefe kommen jetzt langsam zurück. Alle bestehen aus der Frage: „Was für eine Reise?“

Jan Münnekehoff, Isernhagen.

■ Faule Ausrede

„Angeklagter, was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung anzuführen, daß Sie ein Auto gestohlen haben?“ – „Ich war an jenem Abend leicht angetrunken, so daß es mir ratsamer erschien, den eigenen Wagen lieber nicht zu benutzen!“

Doris Brix
Seevetal.

■ Wie Papi...

„Na, Hänschen, kannst du denn dein neues Kindermädchen auch gut leiden?“ – „Nein, überhaupt nicht! Am liebsten würde ich es kräftig in den Nacken beißen – so, wie es Papi immer tut!“

L. Näumann

Hamburg.

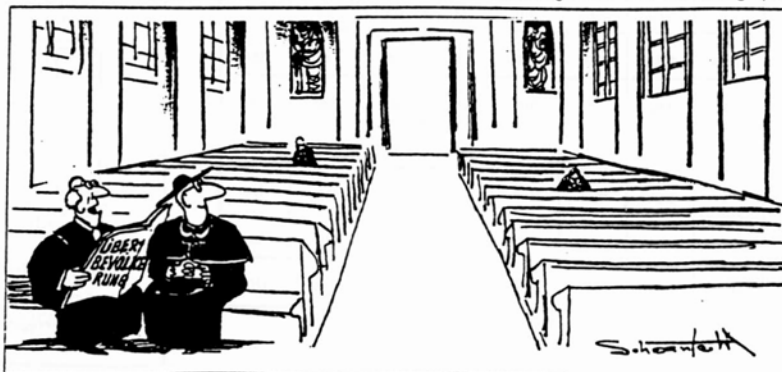
■ Verwechselt?

„Warum schaltest du denn gerade jetzt den Fernseher ein?“ – „Ich möchte ‚Pleiten, Pech und Pannen‘ sehen.“ – „Ach, du immer mit deinen politischen Sendungen!“

Rolf Kalvelage
Karbach.

Die Karikatur der Woche

Zeichnung: Schoenfeld/Berliner Morgenpost

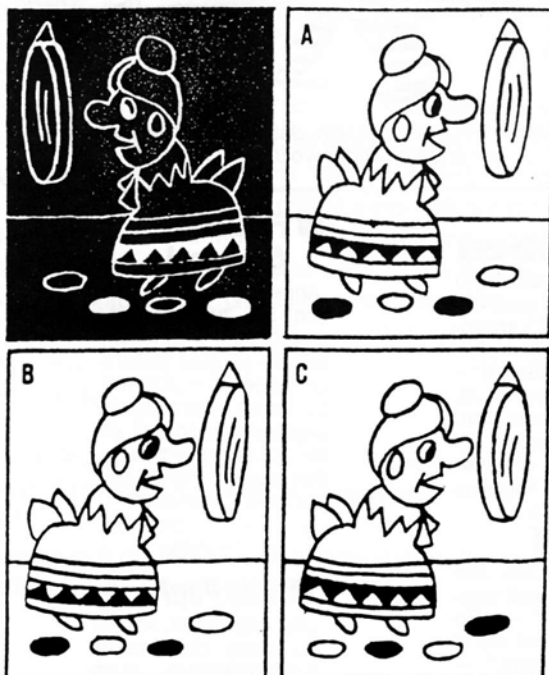


„Also, ich halte das Gerede von der Bevölkerungsexplosion für reine Panikmache.“

Bü.

PCJ - Rätselseite !

Negativbild



Welches von den spiegelverkehrt widergegebenen Positiven gehört zu dem Negativ?

Wortfragmente

snec - ichl - wass - ieb - kts - tda - ich

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie ein Sprichwort über die Liebe ergeben

Rösselsprung

Sie springen von Feld zu Feld wie mit dem Rössel beim Schach. Beginnen Sie in dem Feld mit dem großgeschriebenen Wort und suchen Sie einen Spruch von Wilhelm Busch.

STOF	te	Ja	ge	gro	dem	sprach	ner
ich	nau	fel	mit	er	fe	ße	Bei
hack	sten	ganz	die	tat	le	ei	sten
le	sag	er	nur	ler	im	bei	Ze
be	mit	Ei	es	Da	mit	al	mer
he	sich	mer	Ruh	trifft	ne	he	je
wim	am	we	er	Schmerz	ne	zu	in
sehr	denn	ge	man	ben	traf	des	Oh

Zahlenrätsel mit extra Spruch

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

	19	21		25	21	11	25
----------------------	----	----	----------------------	----	----	----	----

1 Europäer

	25	15		22	24	25	10
----------------------	----	----	----------------------	----	----	----	----

2 einträglich, lohnend

	2	15		20	12	21	7
----------------------	---	----	----------------------	----	----	----	---

3 Wirkung, Impression

	5	16		15	25	10	10
----------------------	---	----	----------------------	----	----	----	----

4 dem Namen nach

	22	19		1	25	2	19
----------------------	----	----	----------------------	---	----	---	----

5 vorlaut

	15	21		25	19	22	16
----------------------	----	----	----------------------	----	----	----	----

6 USA (scherzhaft) (2 Wörter)

	2	11		10	2	19	18
----------------------	---	----	----------------------	----	---	----	----

7 Leugner verbindlicher Werte

	22	24		10	12	15	23
----------------------	----	----	----------------------	----	----	----	----

8 Abzweigung

	22	20		2	23	25	20
----------------------	----	----	----------------------	---	----	----	----

9 Nichtweißer

	25	23		15	18	2	15
----------------------	----	----	----------------------	----	----	---	----

10 regierende Fürstin

	15	4		19	2	5	15
----------------------	----	---	----------------------	----	---	---	----

11 feindlicher Einfall

	2	16		10	22	15	18
----------------------	---	----	----------------------	----	----	----	----

12 Krankheitsheuchler

	11	25		22	20	26	18
----------------------	----	----	----------------------	----	----	----	----

13 leitender Mediziner

Die ersten und vierten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort.

Cap. Pica/Rätsel/Sü

STI(E)LBLÜTEN - KLATSCH und TRATSCH!

(Kurioses rund ums Metier...)

1. Ein "besonderes Vorkommnis des 12. Polizeireviers Ffm.:

- a) art des vorkommnisses: nächtlicher brautkleidkauf oder die verhinderte braut
- b) datum: montag, 01.mai 1995 gegen 01:30 uhr
- c) ort: ffm-preungesheim, weilbrunnstr. 1 (reinigung rech)
- d) beteiligte Personen:
 - aa) beschuldigt:.....
 - bb) geschädigt:.....
 - cc) zeugen:.....
- e) getroffene maßnahmen: vorl. festnahme der beschuldigten,
sicherstellung des brautkleides, anzeigenfertigung unter zk.nr.:.....,
blutentnahme bei der beschuldigten
- f) verständigt wurden: alle überbv
- e) anwesend waren: frank 12/6, phm..... u., beide s3 12

die beschuldigte ging nachts nach hause,
kam von einer "kleinen sause".
sie blieb vor einer reinigung steh'n,
konnte dort ein brautkleid seh'n.

dieses hat ihr sehr gefallen,
"das muß ich haben", tat sie lallen.
kaum gelallt geht sie dann heim,
kippt noch ein paar schnäpschen rein.

jetzt war die dame sehr gut drauf,
das geschehen nahm seinen lauf.
das hirn umnebelt vom schnäpschensaufen
ging es nun zum brautkleidkaufen.

mit einem hammer aus dem werkzeugkasten,
lief sie zurück ohne zu rasten.
ein schlag nur, die scheibe barst stück für stück,
die besäuselte nahm das kleid, war voll im glück.

doch dieses glück war bald vorbei,
zeugen hielten sie fest, verständigten die polizei.
zurückgeben mußte sie das kleid des glücks,
dieser einkauf war wohl nix.

übrig blieb eine anzeige und ein aderlaß,
die dame fragte: "was soll denn das"?
danach wurde sie entlassen - wobei sie grollte -,
allerdings wußte sie selbst nicht, ob sie heiraten sollte.

frankfurt prev 12, strehle/phm, 010595+



Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle am 14.05.95

Ehrenvorsitzende:

Heinz Böcher
Siegfried Manke

Ehrenmitglieder:

Fritz Bärsch, Reiseunternehmer
Martin Berg, Bürgermeister a. D.
Helga Böcher, langjähriges Mitglied
Wolfram Brück, Oberbürgermeister a. D.
Guido Denis, Oberstlt. der Belg. Gendarmerie
Karl Druschel, 1. Tenor
Otto Eifert, 2. Baß
Peter Frerichs, Polizeivizepräsident
Dr. Karlheinz Gemmer, Polizeipräsident

Ludwig Linder, 2. Tenor
Hanne Manke, langjähriges Mitglied
Knut Müller, Regierungspräsident a. D.
Alice Reklat, langjähriges Mitglied
Gustav-Adolf Schmiegelt
Karl Schrod, langjähriges Mitglied
Lilli Pölt, Stadträtin
Dr. Walter Wallmann, Ministerpräsident a. D.

Die aktiven Mitglieder des Männerchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Tenor

Ausäderer, Theo
Böcher, Heinrich
Dittmann, Helmut
Druschel, Karl
Düstler, Kurt
Fiolka, Peter
Heinemann, Bernhard
Heinke, Detlef
Heller, Franz
Joswig, Günter
Lockstedt, Edgar
Rübesamen, Dirk
Schacht, Hubert
Schönfelder, Walter
Seibel, Günter
Stephan, Heinrich
Trollius, Jörg
Wagner, Ludwig
Weiß, Herbert
Wolff, Hugo

Instrumentalisten/

Akkordeon:

Mastalirsch, Franz
Blahak, Rainhard

Gitarrist

Jungk, Manfred

2. Tenor

Botteon, Franco
Burkhardt, Günter
Doubleur, Rolf
Fischer, Johann
Gelhausen, Helmut
Gelhausen, Thorsten
Hahn, Gerd
Hampe, Heinz
Hartmann, Joachim
Hildebrand, Günter
Hölscher, Jürgen
Kattendick, Jürgen
Linder, Ludwig
Merchel, Ernst
Moog, Jürgen
Rimmele, Johann
Rosenthal, Fritz
Rückert, Johann
Sauer, Max
Schäfer, Dieter
Schmidt, Heinrich
Sievers, Horst
Strüning, Arno
Teichmann, Reinhard

1. Baß

Böhm, Karlheinz
Brand, Helmut
Braum, Werner
Brondke, Willi
Busch, Wolfgang
Diefenthaler, Theo
Förster, Heinz-W.
Gottwald, Horst
Groß, Rüdiger
Hausmann, Helmut
Hildebrandt, Joachim
Hillmann, Adolf
Huhn, Wolfgang
Knak, Jürgen
Krause, Alfred
Liebermann, Wilhelm
Mantey, Karl Heinz
Meise, Peter
Philippi, Walter
Schmidt, Hermann
Schmidt, Volker
Schneider, Eduard
Seitz, Georg
Sinsel, Friedel
Stohl, Karl-Heinz
Thoma, Norbert
Walther, Willi
Weber, Norbert
Wolf, Horst

2. Baß

Baier, Siegfried
Biaesch, Gerhard
Böcher, Heinz
Bonerz, Erwin
Eckart, Dieter
Ehling, Hans
Eifert, Otto
Georgi, Gerhard
Heumann, Winfried
Hoffrichter, Josef
Jungk, Karl
Kauper, Dieter
Knodt, Klaus
Manke, Siegfried
Menges, Helmut
Nierlein, Rainer
Ohmer, Reiner
Rudi, Johann
Schmidt, Uwe
Weidlich, Horst
Ziegler, Kurt

Die aktiven Mitglieder des Frauenchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Sopran

Biaesch, Irmgard
Denzinger, Gretel
Dittmann, Alma
Freyer, Charlotte
Gottwald, Christine
Grabitzke, Hildegard
Gratz, Irmgard
Hachenberger, Rosi
Hahn, Elfriede
Hahn, Helga
Hausting, Ursula
Hoffrichter, Margot
Hohmann, Elfriede
Kimpel, Rosi
Kossmann, Lucia
Loch, Irene
Lockstedt, Andrea
Lockstedt, Gisela

Meise, Carla
Müller-Cunradi, Brigitte
Röbbenack, Waltraud
Stahr, Irma
Wagner, Wilma
Weiß, Brunhilde
Ziegler, Martha

2. Sopran

Balz, Ursula
Bieberich, Irene
Burkhardt, Margot
Dill, Rosi
Düstler, Marianne
Fellmann, Traudl
Gelhausen, Veronika
Herold, Hildegard
Hilbl, Sonja
Holz, Renate
Krafczyk, Katharina
Meister, Gisela
Pilger, Elisabeth
Riss, Roswitha
Schmidt, Anna
Selzer, Gerdi
Weinrich, Irmgard

Alt:

Düstler, Annemarie
Groß, Germana
Kolp, Maria
Krieger, Doris
Lotz, Christa
Nikolay, Elise
Pieroth, Christa
Recht, Edelgard
Reklat, Alice
Schacht, Gundula
Scheller, Karin
Schmidt, Irene
Schönfelder, Marianne
Schramm, Mathilde
Töppel, Daniela
Wenzke, Ingeborg
Werkmann, Anja

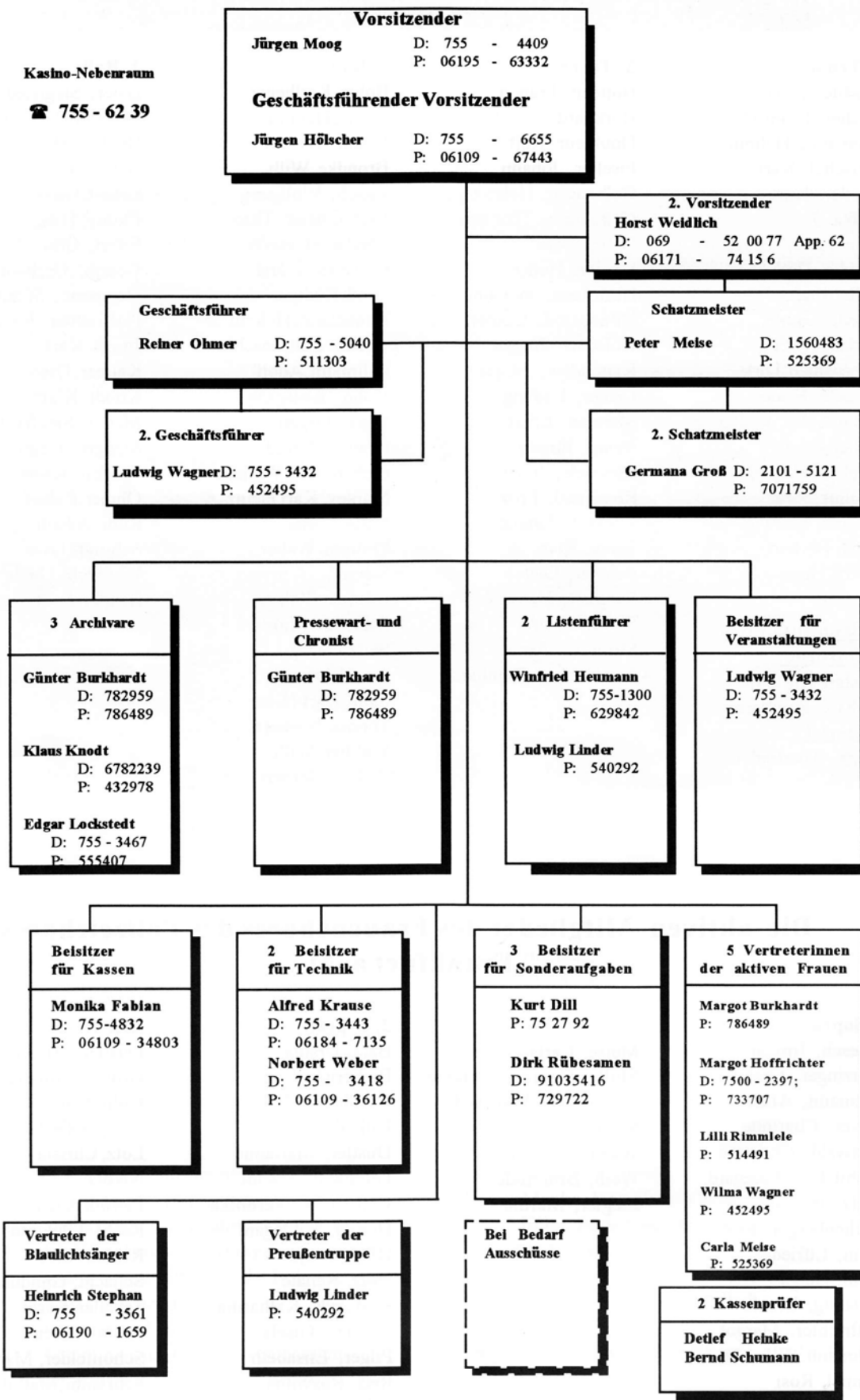
Betreuerinnen:

Rimmele, Lilli
Waitzbauer, Liesel

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Kasino-Nebenraum

☎ 755 - 62 39





Zum Ge - burts - tag viel Glück, zum Ge - burts - tag viel Glück,



zum Ge - burts - tag al - les Gu - te



zum Ge - burts - tag viel Glück



Wir gratulieren sehr herzlich folgenden Sangesfreundinnen und Sangesfreunden, die im II. Quartal 1995 einen "runden" Geburtstag feierten.

Volker Leiber	02.04.55	= 40 Jahre
Ursula Pohl	03.04.45	= 50 Jahre
Irmgard Heumann	07.04.25	= 70 Jahre
Elli Rübesamen	23.04.25	= 70 Jahre
Werner Stauer	27.04.37	= 60 Jahre
Siegfried Walter	08.05.45	= 50 Jahre
Erika Hersch	10.05.35	= 60 Jahre
Heinz Schleenbäcker	22.05.35	= 60 Jahre
Horst Radoi	22.05.55	= 40 Jahre
Wolfgang Huhn	29.05.35	= 60 Jahre
Theo Dienfenthäler	01.06.65	= 30 Jahre
Werner Sperzel	10.06.35	= 60 Jahre
Michael Krauss	14.06.55	= 40 Jahre
Gertrud Goldbach	14.06.25	= 70 Jahre
Reinhard Globig	22.06.45	= 50 Jahre

Grüße aus Frankfurt

Der Polizeichor grüßt alle Mitglieder, die sich derzeit im "Krankenstand" befinden. Unseren aktiven Mitgliedern: Heinz BÖCHER Walter SCHÖNFELDER Marianne SCHÖNFELDER und Günter SEIBEL, die sich bei Redaktionsschluß noch in Krankenhäusern befanden, wünschen wir gute Besserung. Wir drücken fest die Daumen, daß wir Euch alle bald wieder gesund und munter in unseren Reihen begrüßen dürfen.

Der Vorstand (Bu)

Requiem für Dr.med. Ernst Reinartz

Am 8. Mai 1995 verstarb unser Polizeiarzt Dr. Reinartz im Alter von 79 Jahren. Der hervorragende Mediziner und verständnisvolle Ratgeber war 43 Jahre für die Frankfurter Polizei tätig. Er erfreute sich große Beliebtheit und Achtung ob seines vorbildlichen Verhaltens, seines sozialen Verständnisses sowie seiner humorvollen und kontaktfreudigen Art.

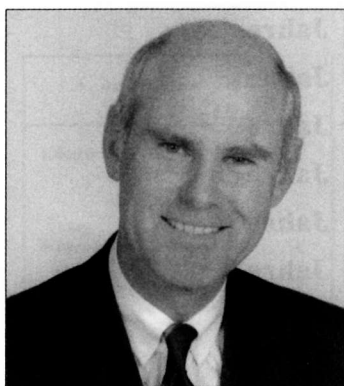
Am 16. Mai 1995, dem Tag seiner Beerdigung, fand ein Requiem in der katholischen Kirche St. Martin in

Dietzenbach statt. Zu Ehren von Dr. Reinartz, der seit vielen Jahren Mitglied im Polizeichor war, sang unser 1. Tenor Peter Fiolka das Ave Maria.

Bei der Beerdigung legte Sangesfreund Hans Rimmele im Auftrage des Polizeichores einen Kranz nieder.

Wir werden Dr. med. Ernst Reinartz stets in guter Erinnerung behalten.

Jürgen Moog



Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann wurde Mitglied im Polizeichor

Seit dem 01.06.95 gehört unser Polizeipräsident der fast 900-köpfigen Polizeichorfamilie an. Wir freuen uns sehr darüber und heißen ihn herzlich willkommen !



Sing mit uns !

Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte in Palmengarten, Alter Oper, Paulskirche, Kaiserdom und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen wie nach Brasilien und China.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie

- Freude am Gesang haben,
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,

dann kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

**Unser Frauenchor probt jeden Dienstag um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Polizeipräsidium Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 9 - 11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069 - 755 - 6655



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main



Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als



aktives Mitglied



passives Mitglied

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Zuname:

Vorname:

geb. am:

in:

PLZ: Wohnort:

Straße:

Beruf: Dienststelle:



- privat: /



dienstlich: /

Aufnahme ab:

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: Beruf:

Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren:

Ich wurde geworben durch:

Zuname: Vorname:

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. g. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine

Mitgliedsbeiträge ☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes):

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den

(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am:

Vorsitzender:

ggf. Vertreter der Frauen:

Geschäftsf. Vors.:

Mitgliedsnummer:

2. Vorsitzender:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis

1. Geschäftsführer:

versandt am:

2. Geschäftsführer:

EDV erfaßt am:

1. Schatzmeister:

Ablage:

2. Schatzmeister:

Ziehen Sie um ?

Polizeichor

Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

Dann füllen Sie bitte das For-

mular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die nebenstehende Adresse:

A horizontal ruler with a scale from 0 to 10 centimeters. Major markings are labeled every centimeter (0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10). Minor markings are present every millimeter. The ruler is positioned at the top of the page, with the 0 mark aligned with the left edge of the writing area.

Name _____

[illegible]

Vorname

[illegible]

Geburtsdatum


 Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____

--	--	--	--

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ

Ort _____


 Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____

--	--	--	--

Straße, Hs.-Nr. _____

Pl. Z.

Ort _____

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und

bereits erteilter Einziehungsermächtigung.

Bankleitzahl

A blank grid consisting of two rows of vertical lines. The top row has 8 vertical lines, and the bottom row has 8 vertical lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page.

Konto-Nummer

--

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

--

51

**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

Familienstag bei der Reiter- und Hundestaffel	am 26.08.95
Frauenausflug	am 23.09.95
Eintadankfestkonzert im Palmengarten	am 01.10.95
Blaulichtball im Gesellschaftshaus des Palmengartens	am 07.10.95
Konzert im Kaiserdom	am 19.11.95

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Postvertr. Entgelt bez. D 10767 F

Friedrich-Ebert-Anlage 11
60049 Frankfurt a. M.

Fam.
Norbert Weber

PCF